

Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 23. Hirschberg, Donnerstag den 24. Februar 1870.

Politische Uebersicht.

Man trug sich im **norddeutschen** Reichstage mit dem Gedanken, auf die Präsidialrede König Wilhelms eine Adresse zu erlassen, doch hat diese Frage bis jetzt wenig Fortschritte gemacht. In einer Versammlung der Conservativen bekämpfte General v. Moltke ganz entschieden den von den Freiconservativen ausgehenden Vorschlag und bestritt, daß der Erlaß einer Adresse „allerhöchsten Orts" gern gesehen würde. So kann man die Proposition als beseitigt ansehen und die Thron- oder Präsidialrede wird demnach wohl unbeantwortet bleiben. Es ist dies auch nicht zu beklagen, zumal die heikle Angelegenheit, den Anschluß Süddeutschlands an den norddeutschen Bund betreffend, zu unfruchtbaren Verhandlungen führen müßte, da man ja doch nicht daran denkt, durch freiere Gesetzgebung im Innern, den Süden Deutschlands für den Norden geneigter zu machen. Die Fraction der Fortschrittspartei hat beschlossen, bei der Berathung des Strafgesetzbuches im Reichstage die Aufhebung der Todesstrafe zu beantragen. Die vor einigen Wochen in Berlin neugebildete national-liberale Partei hat sich jetzt constituirt und zum Vorsitzenden den Abgeordneten v. Unruh, zu dessen Stellvertretern die Abgeordneten Miquel und v. Bunsen, zum Geschäftsführenden Mitgliede aber den Abgeordneten v. Hennig gewählt. Die „K. Z." bringt uns aus dem Reichstage die Neuigkeit, daß auch unter den Freiconservativen Verhandlungen zur Organisirung einer freiconservativen Partei, möglicher Weise unter dem Namen „Conservative Reformpartei", stattfinden.

In **Baiern** stehen die Angelegenheiten noch immer auf dem alten Flecke. Hohenlohe wurde bis jetzt vom Könige noch nicht entlassen und, wenn er „bleibt," werden seine fanatischen Gegner ihn auch nicht in der „Honigwoche" ministerieller Seligkeit schwelgen lassen. Auch in **Oesterreich** hat das neue Ministerium wegen der Ausgleichspolitik viel mit seinen Gegnern zu kämpfen. Wir müssen natürlich abwarten, ob ihr Werk gelingen und den Meister loben wird.

Durch Volksabstimmung ist im Canton **Baselland** mit großer Majorität beschlossen worden, daß die Gemeinden ihre Pfarrer selbst zu wählen und auch nöthigen Falls von ihren Functionen zu entheben das Recht haben, wolle die Kirche sich dem nicht fügen, sei die Pfarrbesoldung nicht mehr zu entrichten. Vom Canton Aargau ist dem Bischof von Solothurn anbefohlen worden, unverzüglich Rom zu verlassen und in den Sitz seiner Diöcese zurückzukehren, da die Diöcesan-Cantone wohl für Besorgung seiner bischöflichen Angelegenheiten, nicht aber dafür zahlen wollten, daß er für die Unfehlbarkeit des Papstes wirke.

In **Rom** hat man gegen den Dr. Friedrich, den geistlichen Beirath des Cardinals Hohenlohe, auch einen Ausweisungsbefehl erlassen und die Angelegenheit Dr. Dressels soll auch noch nicht völlig beigelegt sein. Da die Jesuiten nichts mehr als die Presse scheuen, so sind auch noch andere Correspondenten fremder Zeitungen zur Vorsicht ermahnt worden, da ihnen anderen Falls gleiches Schicksal bevorstehe. Beamte des Conzils sind wegen angeblicher oder wissentlicher Plaudereien abgesetzt worden. Aber alle diese Vorsichtsmaßregeln scheinen nichts zu nutzen, und die „Allgemeine Ztg." in Augsburg erklärt sogar denselben gegenüber, **daß die Quelle ihrer Informationen über das Conzil trotz alledem nicht im Mindesten alterirt worden sei.**

Aus **Paris** werden jetzt zahlreiche Verurtheilungen der neulich zahlreich verhafteten Tumultuanten gemeldet. Die Verweisung des Prinzen Peter Bonaparte vor das Obergericht ist wegen Mord oder Mordversuch erfolgt, und zwar unter Hinweis auf § 304 des Strafgesetzbuches, welcher — Todesstrafe androht. Aber die Suppe wird in der Regel nicht so heiß gegessen, wie sie aufgetragen wurde.

In **Madrid** fand am Sonntage unter dem Vorsitze Zorilla's eine Versammlung der Radicalen statt, an der sich sämmtliche Minister, mit Ausnahme Topete's, betheiligten. Man sprach über die Nothwendigkeit, der Partei mehr Zusammenhang zu geben. Serrano, der Regent, ist wieder nach der Hauptstadt zurückgekehrt.

Ein Telegramm meldet aus **Washington:** „Das Repräsentantenhaus hat die Resolution auf Vermehrung des Umlaufes von Papiergeld um mindestens 50 Millionen Dollars angenommen, indem es diese Maßregel wegen der Geschäftsinteressen für erforderlich erachtet, und mit der Vorbereitung der betreffenden Bill ein Comité beauftragt.

Deutschland. Berlin. (Reichstag) 19. Febr. In der heutigen Sitzung des Reichstags erklärte Delbrück auf die Interpellation Wiggers (Berlin) wegen der Einberufung des mecklenburgischen Landtags: Die mecklenburgische Regierung habe die Wiederberufung des vertagten Landtages schon vor der Kundmachung über die Einberufung des Reichstags anberaumt; ein Aufschub sei überdies unthunlich gewesen, da ein Theil der

mecklenburgischen Einnahmen nur bis Ostern bewilligt sei. Uebrigens werde Alles zur schnellen Erledigung der Arbeiten des Landtages geschehen. (Unter den sieben mecklenburgischen Reichstagsmitgliedern sind vier Landtagsmitglieder, davon sind zwei in den Reichstag eingetreten, 1 krank, 1 soeben erst gewählt, die Collision ist daher unschädlich.) Darauf wurde das Pensionsgesetz, betreffend die unteren Klassen der schleswig-holsteinschen Armee, in erster Lesung genehmigt, nachdem Schleidens Antrag auf Verweisung an eine Commission abgelehnt war. Der Jurisdictionsvertrag mit Baden wurde ohne Debatte genehmigt. Der Entwurf, betreffend das Eheschließungsrecht der Bundesconsuln, wurde in erster Lesung an eine Commission von 14 Mitgliedern verwiesen.

Den 21. Februar. Der Reichstag hat das Gesetz über den Schutz des geistigen Eigenthums (Autorrecht) in erster Lesung mit einem Antrag Brauns angenommen, nach welchem die zweite Lesung nicht vor dem 8. März stattfinden soll. Ebenso soll der Entwurf über den Schutz der Photographien erst nach vierzehn Tagen zur zweiten Lesung gelangen. Beide Gesetze wurden von den Abg. Braun, Becker, Frh. v. Hoverbeck und v. Hennig lebhaft bekämpft.

Der Reichstag hat ferner in zweiter Lesung den Entwurf, betreffend die Pensionen der ehemaligen schleswig-holsteinischen Mannschaften, mit einem redactionellen Amendement Lorentzens zu § 8 angenommen. Ferner wurde der Jurisdictionsvertrag mit Baden ohne Debatte in zweiter Lesung angenommen.

— Der Justizminister hat auf Antrag des evangelischen Oberkirchenraths angeordnet, daß in allen Ehescheidungsklagen, in welchen der Sühneversuch durch einen Geistlichen der evangelischen Landeskirche abgehalten worden ist, dem Letzteren Nachricht gegeben werden soll, wenn auf gänzliche Abweisung der Klage, oder auf Aussetzung der Publication des die Scheidung aussprechenden Erkenntnisses resolvirt ist. — Diese nur geistliche Controlle des weltlichen Richterspruches bringt uns der rein bürgerlichen Ehe, welche bekanntlich der Minister anstreben zu wollen erklärt hat, nicht um einen Schritt näher.

— Die „Ntg.-Z." verbreitet das Gerücht, daß der Staatsminister a. D. Freiherr v. d. Heydt nicht wieder festen Wohnsitz in Berlin nehmen werde.

— Ein Obertribunals-Erkenntniß vom 1. December v. bestimmt: Zur Verhängung der Strafe wegen fälschlicher Bezeichnung einer Waare mit dem Namen 2c. eines ausländischen Fabrikunternehmers genügt es, wenn feststeht, daß in der Heimath des letzteren eine solche Handlung gerichtsgebräuchlich auf Grund des gemeinen Strafrechts bestraft wird. Es ist nicht erforderlich, daß die That in dem fremden Staate mit einer gleichen Strafe bedroht ist, wie im Strafgesetzbuch § 269.

— Der Cultusminister hat an den Oberbürgermeister Hobrecht in Breslau folgendes Erlaß gerichtet: Nachdem des Königs Majestät sich über den Inhalt der Vorstellung vom 13 December v. J. Bericht erstatten zu lassen geruht haben, eröffne ich Ew. Hochwohlgeboren im Allerhöchsten Auftrage Folgendes: Der Magistrat von Breslau hat in einem Bericht vom 9. Mai v. J. erklärt, den beiden von der Stadt neu zu errichtenden höheren Unterrichts-Anstalten den Charakter christlicher Schulen verleihen zu wollen. Während derselbe damals diese Zusicherung an die Bedingung knüpfte, daß die von ihm als Fundamentalsätze bezeichneten Vorbehalte ausdrücklich anerkannt würden, haben Ew. Hochwohlgeboren in der Immediat-Eingabe vom 13. December v. J. nur den Antrag gestellt, den städtischen Behörden die Eröffnung jener Unterrichts-Anstalten ohne eine statutarische Beschränkung des religiösen Bekenntnisses der zu wählenden Lehrer zu gestatten, indem irgend eine Ausnahmestellung der Schulen von den gesetzlichen Bestimmungen, namentlich in Ansehung der Bestätigung der zu präsentirenden Lehrer, nicht in Anspruch genommen werde. Auch mir liegt es fern, für die beiden neuen Anstalten eine andere Basis in Anspruch zu nehmen, als die, auf welcher die übrigen höheren Schulanstalten des Staates stehen. Den städtischen Behörden Breslau's besondere statutarische Beschränkungen aufzuerlegen, ist niemals meine Absicht gewesen. Nachdem die städtischen Behörden sich dahin ausgesprochen haben, daß die neuen Anstalten christliche sein sollen, genügt es, wenn dem entsprechend die bestehenden Vorschriften, wie im Uebrigen, so auch bei der Bestätigung der zu wählenden Lehrer (Verordnung vom 9. December 1842, Allerhöchster Erlaß vom 26. August 1859) in Anwendung gebracht werden. Indem ich Ew. Hochwohlgeboren anheimstelle, hiervon den städtischen Behörden Mittheilung zu machen, füge ich hinzu, daß das königl. Prov.-Schul-Collegium von mir ermächtigt worden ist, auf weitern Antrag des Magistrats die Eröffnung der beiden städtischen höheren Unterrichts-Anstalten zu gestatten.

— Professor Karl Gropius, geb. 1794 zu Berlin, ist gestern Abend nach langem, schwerem Leiden gestorben.

— Die „Nat. Ztg." schreibt: Der Gerichts-Assessor Dr. R... in Breslau ersucht uns, die aus der Voss. Z. auch von uns übernommene Notiz, daß in Breslau die beiden jüdischen Assessoren Runge und Löwenfeld zu Kreisrichtern ernannt seien, als „vollständig unbegründet" zu bezeichnen.

— Die Landarmenverbände sind der „Köln. Z." zufolge nach einer Entscheidung der Minister des Innern und der geistlichen Angelegenheiten nicht verpflichtet, Stolgebühren für die Taufe eines Kindes einer als Landarmen anerkannten Person zu zahlen.

Köln. Es wird von mehreren Seiten bezweifelt, daß die „Canones" echt seien. Diese sogenannten „Verfluchungs-Canones" sind aber echt. Dies bezeugt u. A. folgende Correspondenz der Kölnischen Zeitung: Verschiedene Blätter haben die Authenticität der von der Times und von der ... Ztg. veröffentlichten Theile der Auszüge aus dem letzthin den Vätern mitgetheilten Schema „De Ecclesia Christi" in Zweifel gestellt. Mir war es vergönnt, das betreffende umfangreiche Heft wenigstens einer so genauen Ein- und Durchsicht zu unterwerfen, daß ich auch für die vollkommene Richtigkeit des von jenen beiden Blättern Mitgetheilten einstehen kann. Die mit der bekannten, schon in der Bulle „Multiplices inter" festgesetzten Einleitungsformel versehenen Capitel und Canones sind in engen Colonnen gedruckt, so daß sie von den Concilsmitgliedern bequem mit geschriebenen Anmerkungen begleitet werden können. Den weitaus größten Raum nimmt die aus Citaten päpstlicher Bullen, Aussprüchen von Kirchenvätern u. s. w. zusammengesetzte Motivirung ein.

Die Augsburger und die Kölnische Zeitung sind ganz katholische (wenn auch nicht fanatische) Zeitungen.

Warendorf, 16. Februar. Der Rendant der hiesigen städtischen Sparkasse hat mit Hinterlassung eines Deficits von 10,000 Thalern sich heimlich von hier entfernt.

Paderborn, 11. Februar. Gegen den hiesigen Vorstand des Vereins zum heiligen Michael waren vor 1½ Jahren Untersuchungen wegen unerlaubter Werbungen für die päpstliche Armee eingeleitet worden. Nach dem „W. M." haben jetzt das Kreisgericht, das Appellationsgericht hierselbst und das Obertribunal in Berlin übereinstimmend ihre Entscheidung dahin abgegeben, daß zu dem Verfahren kein Grund vorgelegen habe. Der Oberstaatsanwalt Mager ist auch mit seiner an das königliche Obertribunal gerichteten Beschwerde als einer unbegründeten zurückgewiesen worden.

Darmstadt, 20. Februar. Der Director des Kriegsministeriums, Oberst Dornseiff, hat um einen dreimonatlichen Urlaub angetragen. Der Major v. Herget ist interimistisch mit der Leitung des Kriegsministeriums beauftragt.

Darmstadt, 21. Februar. Die von 350 auswärtigen Mitgliedern besuchte protestantische Landesversammlung hat

sich gegen die Konsistorialverfassung und für die Selbstverwaltung der Gemeinden ausgesprochen. Die Versammlung hat außerdem beschlossen, eine Adresse an den Großherzog zu richten, um denselben um Einführung der Synodalverfassung zu ersuchen.

Dresden, 19. Februar. Die erste Kammer genehmigte den Bau des neuen Hoftheaters übereinstimmend mit den Beschlüssen der zweiten Kammer.

Die mecklenburgischen Herschaften reisen heute Nachmittag 5½ Uhr über Berlin nach Schwerin zurück.

Dresden, 21. Februar. Das Preßgesetz ist nunmehr von beiden Kammern angenommen. Definitiv beibehalten bleiben das Pflichtexemplar und die polizeiliche Genehmigung für Plakate. Die Bestimmungen, nach welchen der Vertrieb ausländischer Zeitungen verboten werden darf, haben mildernde Aenderungen erfahren.

München, 21. Februar. Die Meldung hiesiger Blätter, daß das Entlassungsgesuch des Fürsten Hohenlohe nicht angenommen sei, ist unbegründet. Die Lage ist noch unverändert dieselbe.

22. Febr. Der bisherige bairische Gesandte in Florenz, Graf v. Baumgarten, ist zum Gesandten am sächsischen Hofe, und der bisherige bairische Gesandte in Bern, Geh. Legationsrath v. Dönniges, an Stelle des Grafen v. Baumgarten zum Gesandten in Florenz ernannt worden. Der Posten eines bairischen Gesandten in der Schweiz bleibt vorläufig unbesetzt.

Oesterreich. Wien, 19. Februar. Die Verhandlungen des Ausschusses über die galizische Resolution nehmen einen sehr schleppenden Verlauf Es wird von einem Punkte der Resolution zum andern übergesprungen, ohne daß man bis jetzt auch nur im Geringsten ahnen könnte, welches Loos der galizischen Angelegenheit schließlich beschieden sein wird. Die Haltung der Minister ist keine klare und es scheint, daß der Ministerrath noch immer nicht über die Stellung schlüssig geworden ist, die er der Resolution gegenüber zu beobachten hat. Möglich, daß die Minister sich reservirt verhalten, um nicht den Ausgleichsversuchen, die eben jetzt mit den Czechen begonnen werden sollen, zu präjudiziren; andrerseits aber läßt sich nicht verkennen, daß die Polen eine nichts weniger als entgegenkommende Haltung beobachten und es scheint in der That, daß für sie das Reich gar nicht existirt. Sie stellen nur Forderungen auf, aber daß sie irgend welche Konzessionen an das Reich zu machen bereit seien, davon hat man bis jetzt nichts gehört. Was die Ausgleichsverhandlungen mit den Czechen betrifft, so würde sich allerdings empfehlen, daß zu den Verhandlungen von beiden Seiten eine größere Anzahl von Parteiführern hinzugezogen würde, denn bleiben die Verhandlungen nur auf die Unterredungen beschränkt, welche Giskra mit Rieger u. Sladkowsky pflegen wird, so wird wohl schwerlich eine Verständigung erfolgen. (N. Z.)

Wien, 20. Februar. Der königlich sächsische Gesandte am hiesigen Hofe Frhr. v. Könneritz ist gestern Abend plötzlich gestorben.

Wien, 21. Februar. Der Kaiser hat dem Statthalter von Böhmen Frhr. v. Koller und dem Banus Frhr. v. Rauch die Geheimrathswürde verliehen. — Die Konsularenquete ist geschlossen. — Gerüchtweise verlautet, das Eigenthum der „Neuen freien Presse" sei auf die Unionbank übergegangen.

Wien, 21. Februar. Reichsrath. Bei der fortgesetzten Debatte über das Erwerbsteuergesetz wurde die Bestimmung, daß der Arbeitgeber berechtigt sein solle, von den Arbeitnehmern die Steuern einzuziehen, trotz der Einsprache des Ministers abgelehnt.

Frankreich. Paris, 19. Februar. Das „Journal des Debats" meldet: Die Mitglieder der Anklagekammer des Staatsgerichtshofes sind heute Mittag zusammengetreten. Die vier Richter waren gegenwärtig; der Rath d'Oms führte den Vorsitz. Der Substitut des Generalprokurators am Appellhofe, Herr Bergogne, legte der Anklagekammer den Bericht über die Affaire von Auteuil vor. Der Generalprokurator, Herr Grandperret, wohnte selbst dieser Sitzung bei. Die Anklagekammer faßte folgenden Beschluß: Der Prinz Peter Bonaparte wird vor den Staatsgerichtshof verwiesen, unter der doppelten Anklage: 1) des Verbrechens des Todschlags, begangen an der Person des Victor Noir, mit dem erschwerenden Umstande, daß dieses Verbrechen von dem nachfolgenden begleitet war; 2) des Verbrechens des versuchten Todschlags, gerichtet auf die Person des Ulrich v. Fonvielle, mit dem erschwerenden Umstande, daß dieses Verbrechen von dem obenerwähnten begleitet war. Der Artikel 304 des Strafgesetzbuches, auf welchen der Beschluß der Anklagekammer Bezug nimmt, lautet:

„Der Todschlag zieht die Todesstrafe nach sich, falls ihm ein anderes Verbrechen vorausgegangen oder gefolgt ist oder zu gleicher Zeit begangen wurde. Der Todschlag zieht ebenfalls die Todesstrafe nach sich, wenn er als Gegenstand die Vorbereitung, die Erleichterung oder die Ausführung eines Vergehens, oder die Begünstigung der Flucht, oder die Sicherheit der Straflosigkeit der Urheber oder Mitschuldigen dieses Vergehens zum Gegenstande gehabt hat. In allen andern Fällen wird der Schuldige mit lebenslänglicher Zwangsarbeit bestraft."

Paris, 20. Februar. Der höchste Gerichtshof ist durch Dekret vom 19. d. zum 21. März nach Tours einberufen. — Die „Gazette des Tribunaux" sagt, die gerichtliche Instruktion hätte den Beweis geliefert, daß Prinz Peter Bonaparte angegriffen worden sei; sie werde über die Herrausforderung, in deren Folge der Prinz Victor Noir getödtet und das Leben Fonvielle's bedroht habe, keinen Zweifel lassen.

Paris, 21. Februar. Gesetzgebender Körper. In der heutigen Sitzung gelangte die Interpellation Favre's über die innere Politik zur Diskussion. Jules Favre, welcher zunächst das Wort ergreift, drückt seine Genugthuung darüber aus, daß das Haupt des Staates anerkannt habe, wie der Nationalwille, und nicht der persönliche Wille, seine Entschließungen beeinflussen müsse; es sei dies eine bedeutsame Thatsache, denn nichts sei einer friedlichen Revolution vorzuziehen, und selbst eine beschränkte Freiheit sei besser als eine solche, welche durch heftige Kämpfe gewonnen werde. (Beifall.) In unseren Tagen dürfe nur die nationale Souveränität die Gewalt haben; jede Minorität, sei sie persönlich oder kollektiv, welche der nationalen Souveränität Widerstand leisten wolle, sei als aufrührerisch zu betrachten und müsse bis zum letzten Blutstropfen bekämpft werden. Der Redner wirft dem Ministerium vor, bisher noch nicht den Beweis geliefert zu haben, daß es in der That der Wille des Landes sei, welcher die Regierung führe. Favre richtet an das Ministerium die Anfrage, ob es dem Programme des linken oder dem des rechten Centrums folge. Der Minister Buffet erwidert, daß das Ministerium sich an beide Programme halte. Buffet, sowie Graf Daru bekämpfen den Einwurf Favre's daß die beiden Programme einander widersprächen. Jules Favre wirft alsdann dem Ministerium vor, das es Blutvergießen veranlaßt habe, worauf Daru erwidert, daß vor Allem das Blut der Beamten vergossen sei. Am Schluß seiner Rede tadelt Favre die stattgehabten Verhaftungen und verlangt eine Revision des Militärgesetzes, eine Reorganisation der Nationalgarde und die Auflösung des gesetzgebenden Körpers. „Wenn das Ministerium solche Reformen zur Ausführung bringt, so werden wir es unterstützen, wenn es aber die persönliche Regierung noch fernerhin aufrecht erhält, so wird es in uns unversöhnliche Gegner finden." Pinard, welcher darauf das Wort ergriff, suchte die Ausführungen des Vorredners zu widerlegen und hob namentlich hervor, daß eine Auflösung der Kammer nicht zulässig

sei, so lange die Regierung und die Majorität im Einvernehmen seien. — Die Debatte wird alsdann auf morgen vertagt.

Belgien. Brüssel, 20. Februar. Wie man versichert, wird die Weigerung der Journale, die Quelle ihrer Berichte über die in neuester Zeit zu Brüssel begangenen Verbrechen der Staatsanwaltschaft anzugeben, Gegenstand einer Interpellation in der Kammer werden.

Italien. Rom, 20. Februar. Der Karneval hat gestern begonnen. Es sind nur wenig Fremde anwesend. Ueberall herrschte vollkommene Ruhe. Die Polizei hat an den Mauern angeschlagene Pasquille gegen die Unfehlbarkeit des Papstes gefunden. (N. Z.)

— Ueber die „Verräther vom Concil" bringt ein Correspondent des katholischen Pester Blattes „Pester Magyar Allam" nachfolgende angebliche Enthüllungen. Derselbe schreibt: „Die Verräther der Reden und Elaborate vom Concil werden strengstens verfolgt. Es scheint, daß der berüchtigte (!) Baierische Minister-Präsident Hohenlohe (auch Katholik, aber Freund von Preußen. D. Red.) der Haupt-Intriguant ist; denn man ist darauf gekommen, daß ein Correspondent der Augsb. Allg. Zeitung Kämmerer bei dem Bruder des genannten Ministers, beim Cardinal Hohenlohe ist. Dieser Kämmerer hat nun das Vertrauen und die häufige Abwesenheit seines Cardinals gemißbraucht und dem genannten Blatte die 21 Canones übermittelt. Diesen Kämmerer kann aber kein Anderer bestochen (!) haben, als der romfeindliche Baierische Minister-Präsident.

— Der Correspondent des „Monde" (ultramontane Zeitung) berichtet, daß verschiedene fremde Geistliche den Befehl erhalten haben, Rom zu verlassen und nach Hause zurückzukehren, weil sie es an Respekt vor dem heiligen Stuhle fehlen ließen; es sind mehrere Amerikaner darunter.

Spanien. Madrid. Aus Cuba liegen Nachrichten vor, wonach Ende Januar Kapitän Boit, Kommandeur einer Kolonne von Kontre-Guerilla's, die Insurgenten-Generale Marcono, Leisa und Figueredo nebst der Familie des letzteren gefangen genommen hat; Boit hat seine Gefangenen nach Santiago de Cuba gebracht. — Der Insurgentenchef Jesus Santos hat sich den spanischen Behörden unterworfen. — Der Graf Valmaseda schreibt dem Generalkapitän, daß die Jurisdiktionen von Bayamo, Jgnani und Manzanillo ruhig sind. Die Rebellen sind von Guantanamo, Baracoa und Santiago de Cuba verschwunden — General Valmaseda stand im Begriff, sich nach las Tunas zu begeben, um sich an die Spitze der Truppen in jener Gegend zu stellen. (N. Z.)

Großbritannien und Irland. London, 19. Febr. In Dublin sind die ihrer Haft entlassenen Fenier eingetroffen. Sie wurden von einer ungeheuren Volksmenge empfangen, doch kam es nicht eher zu einer Kundgebung, bis sie am Abende das Theater besuchten, wo das Publikum im Parterre und Gallerie sich von seinen Sitzen erhob und „God save Ireland" sang, so daß die Vorstellung eine Zeit lang unterbrochen wurde. — In Cork hat der bevorstehende Besuch dieser „Martyrer", in Verbindung mit dem seinem Ende nahenden Prozeß gegen den Pächter Barret, welcher des Mordversuchs gegen den Grundbesitzer, Kapitain Lambert, angeklagt ist, die letzten Tage hindurch einige Aufregung verursacht. Als der letztere sich erhob, um Zeugniß abzulegen, machte einer der Zuschauer in lautem Tone die Bemerkung, er sei „ein großer Lump" und wurde vom Oberrichter hierfür mit 24 Stunden Gefängniß bestraft.

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Schraubendampfer „Sea Queen" während der letzten Stürme mit 19 Mann an Bord an der englischen Küste gescheitert. Gestern vor einer Woche ist das Schiff mit einer schweren Kohlenfracht aus dem Tyne nach Malaga ausgelaufen, und seitdem gänzlich verschollen.

London, 21. Februar. Eine von zahlreichen Mitgliedern des Oberhauses besuchte Versammlung beschloß einstimmig Lord Derby um Uebernahme der Führerschaft zu ersuchen. — Das Befinden Disraeli's hat sich gebessert. — Zwanzig irische Mitglieder des Unterhauses haben bereits dem Ministerium bei der Vorlage, betreffend die irische Landbill, ihre Unterstützung versprochen.

Telegraphische Depeschen.

Dresden, 22. Februar. In beiden Kammern sind ferner mehr angenommen: Die Gesetze, betreffend die directen Gemeindewahlen, die Lehrerpensionen, das Verfahren beim Wechselproceß, ferner das Budget für die Finanzperiode 1870/71 (ordentliche Ausgaben über 12 ½ Mill., außerordentliche 8 Mill. Ueber 2 Mill. sind mehr bewilligt, als regierungsmäßig gefordert.)

Brüssel, 22. Februar. Repräsentantenkammer. Auf Antrag des Justizministers Bara wurde die Interpellation betreffend die Verurtheilung von Zeitungen, welche sich weigerten, die Quelle ihrer Informationen anzugeben, auf nächsten Donnerstag festgesetzt.

Brüssel, 22. Februar. Der Senat hat den Gesetzentwurf betreffend die geistlichen Pfründen, mit 38 gegen 1 Stimme angenommen. Sechs Senatoren enthielten sich der Abstimmung.

Paris, 22. Februar. Laut telegraphischer Meldung ist heute ist Rouxin, dessen Wahl zum Deputirten der gesetzgebende Körper für ungiltig erklärt hatte, in Saint-Malo mit 14,... Stimmen wiedergewählt worden. Sein Gegenkandidat ...melec erhielt 11,370 Stimmen. Rouxin gehört der Majorität an.

Lokales und Provinzielles.

△ Hirschberg, den 23. Februar. In der am vorigen Montage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins, in Behinderung des Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister a. D. Vogt, durch seinen Stellvertreter, Herrn Lucas, geleitet, kam nach Erledigung des Protokolles zunächst die Angelegenheit des Lesezirkels zur Sprache, wobei der Schriftführer mittheilte, daß mit Rücksicht auf die vielen neuen Vereinsmitglieder und die im Laufe der Zeit überhaupt eingetretenen Veränderungen die Einziehung der Mappen und erneute Feststellung der Leserliste wieder einmal nothwendig geworden, diese Veranlassung aber auch gleichzeitig eine günstige Gelegenheit zur Wiederherstellung des einheitlichen Bibliothekariats sei, wie es früher bestanden. Im Anschluß hieran beschloß man, durch ein Circular Umfrage zu halten, wer bez. am Lesezirkel, zu welchen die neuen Zeitschriften gelangen, sobald sie an den Vereinsabenden ausgelegen haben, Theil nehmen wolle, und es übernahm Herr Lehrer Tischer, welcher bei der letzten Vorstandswahl als definitiver Bibliothekar gewählt worden war, die bisher vom Schriftführer provisorisch geführte Leitung des Lesezirkels.

Nächst diesem hielt Herr Reimann einen Vortrag „über Böhmens Industrie", wobei derselbe zunächst einen Blick auf die geographische und politische Lage Böhmens warf, das durch die Natur auf Industrie angewiesen ist, die in neuerer Zeit durch ein günstiges Eisenbahnnetz mächtig gefördert wird. Als Landesprodukte wurden mit erläuternden Bemerkungen namentlich Wolle und Tuch, Butter, Lederwaaren, Geflügel und Fische, Getreide, Flachs, Hanf, Runkelrüben, Papier, Hopfen, Wein, Obst, Holz, Metalle und Edelsteine, Braunkohle und Torf, Marmor und Kalk, Sandstein u. s. w. genannt. Nur das Salz hat die Natur dem sonst so reich gesegneten Lande gänzlich versagt.

Auch der Verarbeitung ausländischer Produkte, z. B. der Baumwolle, sowie der Bäder gedachte der Redner, der dann speziell über das vorzüglichste Produkt Böhmens, das Glas, sprach, indem er nach einigen allgemeinen Angaben (Böhmen besitzt 161 Glashütten) zunächst auf die Geschichte des Glases, das, wie das Eisen, in der Culturgeschichte eine wesentliche Rolle spielt und schon in den ältesten Zeiten

den Chinesen und Aegyptern gekannt war — die bekannte Erzählung von der Erfindung des Glases durch die Phönicier ist eine Fabel —, einging, hierauf aber die Rohstoffe (Kieselsäure mit Metalloxyden (Kali, Natron, Kalk und Bleioxyd) und die Fabrikation des Glases (Vorrichtungen, Feuerungsmaterial, Schmelzung, Verarbeitung der geschmolzenen Glasmasse, das Blasen, Gießen, die Spiegelfabrikation ꝛc. ꝛc.) ausführlich erläuterte. Ferneren reichhaltigen Stoff des Vortrages bildeten die verschiedenen Arten des Glases und der gegenwärtige Standpunkt der Glasindustrie in den verschiedenen Ländern Europa's. Wegen vorgerückter Zeit mußte die beabsichtigte weitere Ausdehnung der Mittheilungen auf die Glasmalerei unterbleiben. Der Vorsitzende sprach im Namen der Versammlung dem Vortragenden für den sehr interessanten Vortrag seinen Dank aus. Die Verloosung von Oeldruckbildern, der Humboldt's-Büste und einigen anderen Gegenständen soll in der nächsten Sitzung stattfinden.

* Den ungemein zahlreichen schriftlichen und mündlichen Anfragen über die Confiscation der Nr. 17 theilen wir hierdurch mit, daß dieselbe in Folge einer Denunciation des hiesigen kath. Pfarrers, Herrn Erzpriester Tschuppick, wegen der Einleitung der „Canones" erfolgt war.

* Die diesjährigen Frühjahrs-Control-Versammlungen werden der „Köln. Ztg." zufolge wieder ohne Aushändigung der persönlichen Vorladungen an die Mannschaften gehalten, weshalb ortsübliche Einberufung erfolgt, wobei unentschuldigtes Ausbleiben Bestrafung zu Folge hat. An den Controlversammlungen nehmen nur die Reservisten bis einschließlich Jahrgang 1863, ferner die zur Disposition des Truppentheils beurlaubten Mannschaften und alle wegen Dienstunbrauchbarkeit, auf Reclamation ꝛc. vor beendeter Militair-Dienstzeit von den Truppen zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Leute Theil.

* Da die Anfertigung und der Handel mit Bandagen weder einen Theil der Ausübung der Heilkunde bildet, noch durch die norddeutsche Gewerbeordnung an besondere Beschränkungen gebunden ist, so hat der Cultusminister auf specielle Anfrage die älteren Vorschriften über die Prüfung der Bandagisten und Derjenigen, welche mit Bandagen und chirurgischen Instrumenten handeln, ausdrücklich aufgehoben.

* Durch das bekannte Gesetz über die Wittwen- und Waisenkassen für Elementarlehrer ist die Revision der zur Zeit geltenden Statuten dieser Kassen vorgeschrieben. Durch eine Verfügung des Kultusministers sind jetzt nähere Instructionen ertheilt, nach welchen bei dieser Revision von Seiten der königl. Regierungen unter Mittheilung des betheiligten Lehrerstandes verfahren werden soll.

* Es circuliren falsche baierische Zweiguldenstücke mit dem Bildnisse König Ludwig I. und den Jahreszahlen 1845 und 1846, sowie falsche badische Zweiguldenstücke mit dem Bildnisse des Großherzogs Leopold und der Jahreszahl 1847. Die Falsificate bestehen aus hartem Zinn und sind in nach echten Stücken hergestellten Formen gegossen und oberflächlich versilbert.

* Im Regierungsbezirk Liegnitz treffen auf die Quadratmeile durchschnittlich 3967 Einwohner, und zwar ist der dichtbevölkertste Kreis: 1) der Kreis Lauban mit 6896 Einw. auf die Quadratmeile, diesem folgt 2) der Kreis Landeshut mit 6053 Einw., 3) Liegnitz mit 6035 Einw., 4) Jauer mit 5724 Einw., 5) Hirschberg mit 5719 Einw., 6) Görlitz mit 5236 Einw., 7) Löwenberg mit 5139 Einw., 8) Boltenhain mit 5027 Einw., 9) Goldberg-Haynau mit 4561 Einw., 10) Glogau mit 4458 Einw., 11) Schönau mit 4292 Einw., 12) Grünberg mit 3282 Einw., 13) Freistadt mit 3263 Einw., 14) Bunzlau mit 3235 Einw., 15) Lüben mit 2912 Einw., 16) Sagan mit 2735 Einw., 17) Sprottau mit 2607 Einw., 18) Rothenburg mit 2528 Einw. und 19) Hoyerswerda mit 2241 Einw.

* Die „Provinzial-Hilfskasse" in Schlesien nimmt laut ihrer Bekanntmachung vom 9 Februar von „Spaarkassen-Provinzial-, Gemeinde- und Institutskassen der Provinz baare Gelder zur Verzinsung mit 4 % an, bei 6monatlicher, beiden Theilen freistehender Kündigung.

Waldenburg. Nach dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung soll ein evangelisches Gymnasium errichtet und vorläufig mit den 4 untersten Klassen zum 1. October d. J eröffnet werden.

Breslau, 21. Februar. Von dem zur Zeit in Rathenow weilenden Oberbürgermeister Hobrecht erhielt die „Nat. Ztg." folgendes Schreiben:

„Im Begriffe von Breslau abzureisen, erhielt ich von dem Herrn Minister der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten ein Rescript über die Schulfrage vom 16 d. Mts., welches ich, hier angekommen, bereits durch die Zeitungen veröffentlicht finde. Diese von dem geschäftlichen Brauche abweichende Thatsache zwingt mich, da der Inhalt der Rescripts den Glauben hervorrufen muß, als hätte ich in dem Immediat-Gesuch vom 13. Decbr. v J eine von den bisherigen Forderungen der städtischen Behörden Breslaus abweichende Lösung der Schulfrage beantragt und entspräche die jetzt von dem Herrn Minister erlassene Verfügung diesem Antrage, schon jetzt zu der gleichfalls zu veröffentlichenden Erklärung, daß der Herr Minister etwas acceptirt, was ich nicht angeboten habe.

Z. Z. Rathenow, den 19. Februar 1870.

Hobrecht, Oberbürgermeister von Breslau."

— (Die Salvator-Kirche) soll nach einem von der Regierung genehmigten Plane wieder auf den Salvatorplatz kommen. Hätten sich die Anwohner vor zwei Jahren nicht gegen einen Beitrag zur Anlage von Gartenanlagen auf diesem Platze gesträubt, so würde man jetzt auf das obige Project nicht verfallen sein. In Betreff des Kirchenbau's ist das Project das wohlfeilste und den Finanzen der Stadt entsprechendste.

R. Neumarkt, 21. Febr. Gestatten Sie mir im Anschluß an meine Auslassung in Bezug auf die äußere Umwandlung Neumarkts auch Etwas über dessen Hebung in gewerblicher Hinsicht zu sagen:

Seinem schönen Vorbild — dem 4½ Meile entfernten Breslau — nachstrebend, sucht der Schaffungseifer Dasjenige zu erreichen, was große Städte leicht erreicht haben, oder besser gesagt, es sucht sein kauflustiges Publikum mit Geschick in seinem Forum zu behaupten, ungeachtet des nahen Breslau's. In der That bieten uns auch viele Geschäfte und gewerbliche Anlagen hier Gelegenheit, vollkommen unsere Wünsche bis ins Kleinste befriedigt zu erhalten. Nennen wir die Galanteriewaarenhandlung von G. Weber, die an Reichhaltigkeit von Luxus- und practischen Gegenständen nichts zu wünschen übrig läßt; die Kleiderhalle von Hauer, Hase, Kaiser, die Maschinen-Fabrik von Ziehbold, die große, weithin bekannte Tabakfabrik von C. F. Keil. Ein schön decorirter Laden zeigt uns auch, daß für einen „Fußbekleidungskünstler" im Schuhmachermeister Drobig gesorgt ist, der durch seine geschmackvolle Arbeit und deren nobles Aussehen gewiß den niedlichsten Damenfüßchen, wie dem Fuß des Gentlemen gerecht wird. So ließen sich noch viele namhafte gewerbliche Anlagen vorführen, wäre es nicht um den beschränkten Raum zu thun; nur eines Conservators eigenen Genies, Namens Lubrich, will ich noch Erwähnung thun, der im Gegensatz zu dem genialen Conservator Ernst Ringelhann zu Hermsdorf u./K., welcher durch seine künstlich geschaffenen Vierfüßler in den weitesten Kreisen bekannt und geschätzt worden ist, im Ausstopfen von Vögeln Aehnliches leistet Nur Eins, was den Breslauern die Winterfreuden auf der Schlittschuhbahn versüßt, fehlt uns noch, obwohl wir eine sehr gute Eisbahn hier besitzen. Wer jetzt die Breslauer Oder oder den Stadtgraben besucht, kann es sehen; zu Hunderten tummeln sich die Eisfahrer beiderlei

Geschlechts an jenen Orten, aber ihnen genügt der bloße Jubel nicht, nein, sie müssen Musik haben und so sieht man denn lange Schlittenbänke, in der Regel zwei, die von schmetternden Musikanten besetzt und von Jungen sanft geschoben im Kreise der Schlittschuhläufer auf diese Weise ihre Töne zur Geltung bringen und die Ursachen verschiedener graziehafter Produktionen der Schlittschuhkünstler sind; ja häufig tanzt man Quadrillen per Schlittschuh mit großem Pomp. Lange Seile, quer über der Bahn in entsprechender Höhe, dienen zur Befestigung unzähliger bunter Ballons, welche Abends „ein Märchen aus tausend und einer Nacht" beleuchten; dazwischen flackert und prasselt es in den soliden Pechpfannen, die den langen Plan mit Licht begaben, wohin das der bunten Lampen nicht dringt. Es ist ein Vergnügen, billig, der Gesundheit vortheilhaft u. schön.

Gerüchte betreffs der bevorstehenden Justizreorganisation sind manchen Hauswirthen selbstverständlich nicht angenehm, denn die Verkleinerung hiesigen Gerichts und die hierdurch entstehende Beamten-Verringerung könnte Ersteren doch etwas Nachtheil bringen, da die von den Beamten jetzt innehabenden größeren Quartiere sie der Sorge einer Vermiethung umfangreicher Wohnungen enthebt.

Namlau, 20. Februar. [Sechszigjähriges Ehejubiläum.] Am 18. d. M. feierte der hiesige Bürger und Tuchmachermeister Carl Friedrich Gaebel mit seiner Ehegattin Johanna Elisabeth, geb. Kupke, sein diamantenes Ehejubiläum. Der Jubelbräutigam erfreut sich trotz seines Alters von 85 Jahren verhältnißmäßig noch großer Rüstigkeit, weniger seine Gattin, die fast ein Opfer der freudigen Aufregung geworden wäre, die die verflossenen Tage mit sich brachten.

Eisenbahnen.

— Nach verschiedenen Blättern bestätigt es sich, daß die Concession der österreichischen Regierung für die Linie Reichenberg-Görlitz ertheilt worden ist, ohne daß die Königl. sächsische Regierung dagegen Einspruch erhoben hat. Dagegen soll sich unsere Regierung zur Concession der Linie Löbau-Rietschen verstanden haben.

Vermischte Nachrichten.

(Eine gräuliche That), schreibt die „Pr.", wurde in Balaton-Fö-Narjar verübt. Zu dem dortigen israelitischen Schankwirth kam ein Verwandter desselben, ein Schneidermeister, ein bekanntes böses Subject. Der Schankwirth war nicht daheim, sondern nur seine Frau mit einem kleinen Kinde und der Magd. Sie gab, nichts Böses ahnend, dem Verwandten ihres Mannes ein Nachtquartier, bald darauf jedoch überfiel er, mit einem Messer in der Hand, die Frau und verlangte Geld von ihr. Sie übergab ihm die Schlüssel, der Schurke aber, befürchtend, sie könnte ihn verrathen, stürzte über sie her, und versetzte ihr rasch hintereinander 26 Messerstiche. Die Magd wollte sich durch das Fenster flüchten, da warf sich der Räuber auf sie, und brachte ihr gleichfalls 6 Stiche bei, von denen jedoch glücklicherweise keiner tödtlich war, und während der Räuber nun auch über das Kind herfiel, dem er zwei Stiche versetzte, entsprang sie und schrie Feuer. Auf das hin ergriff der Schneider, noch dürftig bekleidet und blutig, die Flucht, ohne daß man ihn aufhalten konnte. In Lepcseny klopfte er bei Verwandten an und erzählte ihnen, daß er von Räubern überfallen worden sei. Sie gaben ihm Kleider und Geld, und er fuhr mit der Eisenbahn nach Stuhlweißenburg. Am 3. d. M. übernachtete er bei seiner Frau in Palota, und wurde dann wieder flüchtig, bis er endlich in Tapolcsa erwischt und festgenommen wurde.

(Ein interessanter musikalischer Fund) wurde, wie der „Presse" aus Bieberach geschrieben wird, jüngst der Oeffentlichkeit übergeben. Nach seiner Rückkehr aus England, ums Jahr 1800, hielt sich Josef Haydn ein zeitlang in dem Kloster des bei Bieberach liegenden Ochsenhausen auf. Er muß sich bei den dortigen gelehrten Prämonstratenser-Patres, die unter Anderem auch die Musik fleißig cultivirten, sehr wohl gefallen haben, wenigstens ging er mit Bereitwilligkeit auf ihre Bitte ein, ihnen zum Andenken eine neue Composition zurückzulassen. Da ihm kein bequemer Text zur Hand war, kam er auf den Gedanken, einige Sprüchwörter zu componiren. Die Idee wurde ausgeführt; rasch hintereinander wurden die sechs Sprüchwörter: „Aller Anfang ist schwer — Große Sprünge gerathen selten — Gleich und Gleich gesellt sich gerne — Jedem das Seine — Allzuviel ist ungesund — Ende gut, Alles gut" — vierstimmig in Musik gesetzt. Die Compositionen tragen sämmtlich entschieden das Haydn'sche Gepräge; es athmet in ihnen der glücklichste Humor. Originell ist namentlich das „Jedem das Seine" behandelt; jede der vier Stimmen singt nämlich in einer anderen Tactart. Nach der Aufhebung des Klosters nahm einer der Patres, welche Pfarren in der Nachbarschaft erhalten hatten, die Compositionen an sich. Ihr jetziger Besitzer ist der Chorregent Kaim in Bieberach.

— Der Erbschaftsstempel für die Hinterlassenschaften Peabody's, des Marquis von Westminster und des Earl of Derby bringen dem englischen Staat das nette Sümmchen von einer Million Pfund Sterling, also beinahe 7 Millionen Thaler. Der Earl of Derby hatte eine jährliche Revenue von 190,000 Pfd. St., oder 1,266,000 Thaler, also täglich ca 3500 Thlr. und stündlich, auch während der Schlafenszeit, ca. 146 Thlr. O selig, o selig, ein Derby zu sein.

(Eine portable Eisenbahn) oder besser gesagt, ein Wagen, dessen Räder derartig construirt sind, daß sie den Gebrauch von Schienen überflüssig machen und bei welchem Dampf als Motor angewandt wird, macht der „N. Y. H. Z." zufolge bei seinen Probefahrten auf dem Broadway in New-York viel Aufsehen. Außer als Substitut für die Straßen-Eisenbahn-Waggons soll dieser Locomotiv-Wagen auch für landwirthschaftliche Zwecke, als Baggermaschine ꝛc mit großem Vortheil verwendbar sein.

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Sekretär Hofrath Krätzig zu Brieg den Rothen Adler Orden vierter Klasse verliehen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber den Nachlaß des zu Angerburg verstorbenen Malzbrauers Gottlieb Ecker, Verw. Rechtsanw. Heinrich das., T. 25. Februar; über den überschuldeten Nachlaß des zu Gotha verstorbenen General-Directors Wilhelm Friboes, T. 28. April; über den Nachlaß des am 2. August 1869 zu Evengrund (Kr. Ger. Krossen) verstorb. Försters Ernst Louis Fischer, Verw. Rechtsanw. Kolbe zu Krossen, T. 26. Februar; über das Vermögen des Kaufm. Joseph Wache zu Posen, Verw. Auktions-Kommissarius Ludwig Mannheimer daselbst, T. 3. März; des Kaufm. Gustav Bütow zu Sensburg, Verw. Aktuar Born das., T. 25. Februar; des Kaufm. Adolph Lemke, Firma Adolph Lemke zu Schwetz, Verw. Rechtsanw. Apel das., T. 28. Febr.

Der Schulzenhof zu Naben.

Von M. Ant. Niendorf.

Fortsetzung.

Man brauchte aber im Landrathsamte des populären Ansehns wegen bei allen Kommissorien des Kreistags gern einen Bauer als Staffage, und unser Schulze wurde vielseitig und mehr als jemals außerhalb seines Dorfs in Anspruch genommen, zumal die beiden andern bäuerlichen Vertreter sich in der Zeit der Anfechtung nicht taktfest bewiesen hatten. Dazu kam eine neue Revi-

sion des offiziellen Landfeuersocietäts-Catasters, welche im Herbst und Winter den Schulzen fast regelmäßig mehrere Tage in der Woche fern vom Hause hielt.

Georg hatte gute Zeit, denn der Andreas und die Lene wiesen ihn förmlich von der Arbeit fort, wenn der Alte den Rücken gewandt hatte. Nur fühlte er den Mangel an geistiger Nahrung um so empfindlicher.

Eines Tages begann die Mutter; „Mein Sohn, ich habe Dir damals versprochen, als Du meiner Bitte Dein Ohr liehest, und um des Friedens willen als Knecht hier eintratst, Dir den schweren Dienst, so viel ich könnte, erleichtern zu helfen.“

„Das hast Du gethan, Mütterchen, Du bist es, die mir das Alles ertragen hilft.“

„Es soll Dir aber nicht schwerer werden, als eben nothwendig ist. Ich habe Dir deshalb beim Pastor ein Stübchen besorgt. Du kannst dort thun und studiren, wie Du willst, wann der Vater nicht heim ist. Kommt er unvermuthet, wird die Toni Dir Kundschaft bringen. So geh' hinüber, Du weißt, die Wirthschaft geht doch.“

„Ich thät es gern, allein mir widersteht es in meinem offenen Sinn, den Vater zu hintergehen . . .“

„Ach, Georg, denk, ich bin eine alte Frau, die bald vor ihren Richter tritt. Hab' ich nicht hundert Mal Deinen Vater hintergehen müssen, weil mir nichts Andres übrig blieb, wenn er seinen Hartkopf aufsetzte? Mir ist keines Mal davon leid und Er hat mir's hinterher öftermals danken müssen, denn ich hatte Recht. Wenn man eben keine Gewalt hat, mild zu sein, und das Billige zu thun, so bleibt nichts übrig, als nach seiner List zu handeln. Das ist nichts weiter, als man geht seinen geraden Weg und geht ihn so, daß Der kein Aergerniß nimmt, der ihn in seinem Zorn verboten hat.“

Der Sohn hatte noch ein anderes Bedenken, das ihn gerade das Pfarrhaus meiden ließ. Es war nicht Eitelkeit, allein, als er einmal versuchte, in seiner Jacke und dem Linnenbeinkleide in das Pfarrhaus zu treten, hatte ihn der Contrast seiner früheren Welt mit der jetzigen, der ihm von allen Enden in diesem Hause entgegenstarrte, dermaßen erschüttert, daß er fortan nie wieder das Haus betrat.

„Wenn ich nun auch Deine Handlungsweise gut heißen will, liebe Mutter, ich kann nicht wie ich geh und steh in die Pfarre gehen.“ Georg sagte dies nachdenklich, indem er den Kopf senkte und sich selbst betrachtete.

„Ich verstehe, Georg, geh in meine Kammer, thue die große Lade auf, in der meine Leinwand liegt, da findest Du, was Du brauchst und dann geh hinüber, die Toni hat Dir das Zimmer geheizt.“

Georg ging und fand einen ganz neuen städtischen Anzug vollständig bis auf die feine Wäsche und den Hausrock. Thränen traten ihm in die Augen vor Ueberraschung und die lockende Muße, im Pfarrhaus seinen geistigen Neigungen obzuliegen, bewog ihn, sich ungesäumt des Anzuges zu bedienen.

Drüben in der Hausthür erwartete ihn Toni, die hübsche Pfarrerstochter, ein achtzehnjähriges rosiges Bild mit den verschämten Mädchenaugen der jugendlichen Unschuld, — welche Augen nicht wenig staunten, als sie den ernsten Georg in dieser modernen Kleidung empfing. Sie erschrak fast und kannte ihn nicht, trotzdem sie der Mutter die Idee von dem Kleiderwechsel eingegeben hatte. Das machte, weil das tägliche Bild Georgs in seiner ländlichen Tracht tiefer in ihrem Herzen saß, als das harmlose Mädchenherz selbst es wußte.

Nicht weniger große Augen machte Georg, als er in die Ferienstube der Söhne des Hauses geführt, hier alle seine eignen Bücher und Schriften sorglich geordnet vorfand. Er stand sprachlos und wandte nur das fragende Gesicht nach dem Mädchen um.

„Sie sind überrascht“, lächelte das Mädchen, „und doch ging das ganz leicht. Ihre Frau Mutter hat den Schlosser bestellt, der die Dachkammer und die Kisten öffnete und wieder schloß. Ihre Bücherkisten sind mit alten Schulschriften und Büchern meiner Brüder wieder vollgefüllt, und Ihr Vater kann unmöglich den Betrug inne werden.“

Indem sich Georg noch umblickte, fiel es ihm auf, daß vorn auf dem Schreibpult eine philosophische Abhandlung von seiner eigenen Hand lag, die noch nicht einmal vollendet war. Das Mädchen wies mit der Hand darauf und sagte: „Ich habe darin studirt.“

„Toni, Sie?“ rief Georg, und griff nach dem Heft.

„Ja,“ erwiderte das Mädchen, „Sie sind ein wunderbarer Mensch, der an Allem, selbst an dem eigenen Dasein zweifelt und in seinen Zweifeln an Gott und Welt irre geworden ist. Vollenden Sie diese Abhandlung; Sie müssen die Versöhnung finden, denn ich fühle so lebhaft, wie ich meinen eignen Herzschlag fühle, daß es eine solche giebt.“

Georg blickte das Mädchen groß an, er begriff im Augenblicke, daß sie wie eine Schlafwandelnde an dem schrecklichsten aller Abgründe gefahrlos gewandelt war, an dem Abgrund, in den Jeder hineinfallen mußte, der ihn wachend erblickte. — Sollte er die Schlafwandelnde wach rufen, indem er ihr Dasein beim wahren Namen nannte? Sollte er dem arglosen Herzen sagen, daß sie, die die Versöhnung fühle, von dem zu versöhnenden Zwiespalt nur wie von einem wesenlosen, bösen nächtigen Traum träume? Daß sie die Wunde noch gar nicht kenne, nicht fühle, die die ganze Menschheit geheim im Herzen birgt? Sollte er ihr von den zahllosen Thränen erzählen, die über diesen nie zu verwindenden Schmerz täglich die Welt weint, gegen welchen Schmerz alle Schmerzen des Lebens lächerliche Einbildungen weinender Kinder sind? . . . .

„Nein und abermals nein!“ rief er laut und entschlossen aus seinen Gedanken heraus, die ihm urplötzlich die Stirn umwölkten.

„Nein? Sie wollen keine Versöhnung?“ erwiderte das Mädchen und sah ihn mit traurig bittendem Blick an.

Georg ergriff ihre Hand. „Toni,“ sagte er, „ich will diese Abhandlung vollenden, ich will versuchen, ob ich eine Ausgleichung finde. Dann lassen Sie mich aber ein Siegel darauf drücken. Lesen Sie Alles, was hier von meinem geistigen Leben vor Ihnen liegt, allein versprechen Sie mir, niemals das Siegel zu brechen, das diese Zeilen bindet.“

Das Mädchen erschrak vor dem Ernst, in dem Georg diese Worte sprach, als hätte sie ein Unrecht gethan.

„Ich verspreche es Ihnen, wenn Sie es ernstlich wollen.“ Dann schüttelte sie den blonden Kopf und sagte: „Sonderbar, daß Sie mir zuweilen wie ein anderer Mensch vorkommen.“

„Aber sehen Sie doch,“ rief Georg heiter aus, „bin ich

nicht ein Mensch, wie Sie? Esse ich nicht? Trinke ich nicht? Füge ich mich nicht den Launen meines Vaters und noch viel lieber den Ihrigen, wenn Sie diejenigen meines Vaters so sinnreich zu umgehen wissen?"

„Ha, umgehen!" sagte das Mädchen schalkhaft drohend, „das ist das rechte Wort, — Sie umgehen Sich und — Andre Sie . . . . verschlossener Mann!"

Und damit schlug sie die Thür zu und ließ ihn allein.

Praktische Studien.

Die Zeit, diese unsere persönliche Wahrnehmungsweise der Veränderung an den Dingen — ändert und verwandelt uns selbst — die wir die Beständigkeit selbst zu sein glauben — nach einem Gesetz, das sich jeder Rechenschaft entzieht. Da ist der Kreis der uns gegenwärtigen Vorstellungen, aus dem das bewußte Ich besteht, und mit jeder gebornen Sekunde wird er unmerklich ein anderer.

Fortsetzung folgt.

2293.

Nachruf

am Grabe unsers geliebten Schwagers, des Freibauergutsbesitzers

Johann Gottfried Borrmann

in **Probsthain.**

Er starb am 25. Februar v. J., im Alter von 64 Jahren 2 Monaten 16 Tagen

Schon ein Jahr, von des Todes Arm umschlungen,
Ruh'st, guter Schwager, Du im kühlen Grab,
Der Erde hast Du Dich entrungen
Und hingelegt den morschen Wanderstab;
Stets warst Du liebreich, treugesinnt und bieder,
D'rum drückt so schwer Dein Scheiden uns darnieder.

Entnimm für alle uns bewies'ne Liebe,
Die uns so reich beglückt in dieser Zeit,
Den Dank aus unserm frommen Herzenstriebe,
Mit tiefer Wehmuth heute Dir geweiht,
Bis Alle uns der Tod mit Dir vereint
Dort, dort, wo unser Auge nicht mehr weint.

Ruh' sanft! wir werden nimmer Dein vergessen,
Es folget unser Dank Dir ewig nach
Für all' Dein Lieben, das wir hier besessen,
Dein Bild, es lebt, wird ewig uns umschweben,
Es wird von Tochter, Gattin, still vereint,
Dir manche Dankes-Thräne nachgeweint.

Blick' Du herab vom Thron' auf Deine Lieben,
Umstehe tröstend sie, wenn Gram das Herz erfüllt,
Uns ist zwar dieser schöne Trost geblieben,
Daß einst ein Wiederseh'n das Sehnen stillt;
Dies hält uns aufrecht, wenn wir traurig sein,
Wie wird dann unser Herz sich innig freu'n!

G. W.



Wehmüthige Erinnerung

an unsere herzlichgeliebte Jugendfreundin, die

Jungfrau Anna Sturm,

bei der Wiederkehr ihres Wiegenfestes, den 24. Febr. 1870.

Sonst nah'ten wir mit Freudenthränen
Dir, sieggekrönte Dulderin,
An Deinem Wiegenfest, ein Sehnen
Nach Dir erfüllt heut uns'ren Sinn,
Die nach recht langen Leidensstunden
Im Lebenslenz zu Gott geeilt,
Die Heilung erst bei ihm gefunden,
Die gern noch lang' bei uns geweilt.

Heut kehrte zwanzigmal ja wieder
Der Tag, der Dich dereinst gebar,
Heut tönen Dir die Glückwunschlieder
Bei Gott von zarter Engel Schaar
Wir denken Dein am Grabeshügel,
Der, Theu're, Deine Hülle deckt,
Und Lieb' auf ihn mit ros'gem Flügel
Der Immortellen schönste steckt.

Die Eltern und Geschwister weinen
Heut, schmerzerfüllt, Dir Thränen nach,
Doch, **Anna** will nicht mehr erscheinen,
Sie schlummert sanft im Schlafgemach,
Aus dem sie wird dereinst erstehen,
Wenn Gott die Schläfer alle ruft,
Wir freu'n uns auf das **Wiedersehen,**
Wenn uns auch einst nimmt auf die Gruft.

Dein Bild wird ewig bei uns weilen,
Von Myrthenkränzen zart geschmückt,
Die Zeit wird nie die Schmerzen heilen,
Die Sehnsucht **Anna** stets erblickt.
Dort soll die Lieb' uns neu vereinen,
Wo Nichts mehr trennt ein Freundschaftsband,
Wenn wir die letzten Thränen weinen,
Zieh'n wir zu Dir in's schön're Land.

Hirschberg, den 24. Februar 1870.

Die Jugendfreundinnen der Entschlafenen.

2291.

Nebst zwei Beilagen.



2292.

Wehmüthige Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unsers theuren unvergeßlichen Gatten nnd Vaters, des Bauergutsbesitzers

Johann Gottfried Borrmann

in Probsthain.

Er starb zu unserm großen Schmerz am 25 Februar 1869, im Alter von 64 Jahren 2 Mon. 16 Tag.

Ein Jahr ist bang' und trauernd uns entschwunden,
Seit Dich der Tod aus uns'rer Mitte nahm;
Noch bluten schmerzlich uns're Herzenswunden,
Nicht schweigen will der schwere, bitt're Gram,
Den jene Trennungsstunde uns gebracht,
Als Dich umfing die dunkle Todesnacht.

Du bist nicht mehr! des Grabes düst'rer Schauer
Umfing Dich, Vater! stille stand Dein Herz,
Dein Auge brach, uns blieb nur tiefe Trauer,
Der Klage Laut, der Trennung herber Schmerz;
Ach, viel zu früh für uns bist Du an's Ziel gekommen,
Zum größten Leid von uns hinweggenommen.

Wir denken Deiner, Gatte, Vater! immer,
Und unter uns weilt stets Dein freundlich Bild;
Es leuchtet uns als sanfter, milder Schimmer,
Wenn Wehmuth unser sehnend Herz erfüllt;
Oft weilen wir an Deinem stillen Grabe
Und flehen, daß des Herren Trost uns labe.

Wir denken schmerzerfüllt der letzten Stunden,
Wo Deine Brust im heißen Kampfe rang,
Wo Du der Schmerzen Last so tief empfunden;
Wir denken Dein! dem Herzen ist so bang',
Wir fühlen es auf's neu' in diesen Tagen,
Welch' liebend Herz zur Ruhe ward getragen.

Wohl Dir! Es ruht auf Deiner Grabesstätte
Der Friede Gottes, nichts stört Deine Ruh,
Sanft schläfst Du nun im kühlen Erdenbette,
Denn ausgekämpfet und gesiegt hast Du;
Nur wir, die trauernden, verlass'nen Deinen,
Steh'n thränenschwer an Deinem Grab und weinen.

Wie eifrig leitetest Du die Geschäfte
In Deinem Haus und Hof, in Feld und Flur;
Du widmetest Dich, opfernd Deine Kräfte,
Dem Wohlergehen Deiner Lieben nur;
Ihr Wohl lag Tag und Nacht Dir auf dem Herzen,
Warst Du auch selbst sehr heimgesucht von Schmerzen.

Ja, wandeln wir auch jetzt auf wüsten Strecken,
Hin durch die unbekannte finst're Nacht,
So wird kein Unfall unser Herz erschrecken;
Das Wort des Herrn ist's, das uns Trost gebracht;
„Gott schützet die verlass'nen Wittwen, Waisen!"
Er wird auch uns als Vater sich beweisen.

D'rum störe keine Klage Deinen Schlummer,
O höre nichts mehr von der Deinen Leid;
Du bist befreit von allem Erdenkummer,
Dich ziert die ew'ge Siegeskrone heut',
Da oben, vor des Ew'gen Gnadenthron,
Empfängst Du schon des Kämpfers Ehrenkron'.

So ruhe wohl! Wir wollen Dein gedenken,
Dein Bild wird stets uns unvergeßlich sein,
Bis man auch uns in's kühle Grab wird senken,
Auch wir zum Frieden Gottes gehen ein.
Aus jenen fernen, lichtumglänzten Höhen
Ruft es uns tröstend zu: „Auf Wiedersehen!"

Probsthain. **Die trauernde hinterlassene Gattin und Tochter.**

2331. **Verbindungs-Anzeige.**

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Joseph Pariser.
Rosalie Pariser geb. **Josefowitz.**

Hirschberg i. Schl.

2306 Nur auf diesem Wege meinen Freunden, Verwandten und Interessenten zur Nachricht, daß meine Verbindung mit Fräulein **Wilhelmine Ebert** am heutigen Tage stattgefunden hat. **Julius Schmidt** aus Liebenau.

Halle a. S., den 13. Februar 1870.

2308. **Todes-Anzeige.**

Heute Vormittag 11 Uhr entschlief schnell und sanft unser liebes Söhnchen **Georg** im zarten Alter von 4 Monaten und 11 Tagen, welche traurige Nachricht wir hiermit Verwandten und Freunden, statt besonderer Meldung, ganz ergebenst anzeigen. **C. Riedel** und Frau.

Ketschdorf, den 21. Februar 1870.

2310. Heute früh $^1/_4$11 Uhr verschied sanft unser guter Vater und Schwiegervater, der pens. Straf-Anstalts-Aufseher **Carl Apel.** Dies zeigen Bekannten und Freunden, statt besonderer Meldung, tieftrauernd an:

Gustav Fleischer, Lehrer,
Minna Fleischer geb. **Apel.**

Schönberg, den 20. Februar 1870.

☐ z. h. Q. d. 28. II. hor. 5. Instr. ☐ III.

2145. **Lähn.**

Sämmtliche Herren Mitmeister der Schmiede- und Stellmacher-Innung werden hiermit ergebenst zum „Fastnachts-Quartal" in den Gasthof „zum schwarzen Adler" eingeladen.

Der Vorstand.

2345. In Gemäßheit des Beschlusses vom 9. dss. Mts. haben wir uns der Berathung des Statuts für den hier in's Leben zu rufenden Vorschuß-Verein unterzogen.

Wir ersuchen nunmehr Diejenigen, welche geneigt sein sol[...] ten, diesem Institut beizutreten, resp. das Statut anzuerken[...] nen, sich

Donnerstag den 3. März c., Abends 8 Uhr,

im Saale des Gasthofes zur Burg einzufinden.

Greiffenberg, den 19. Februar 1870.

Bracht. Gericke. Hallgauß. Hartmann. Keferstein. Kriegel. Kühnast. Müller. Neuman[n]. Opitz. Rößler.

2277. **Concert-Anzeige.**

Donnerstag den 24. d. M., Abends 7 Uhr, w[...] der Gesangverein für gemischten Chor, unter Mitwirkung [...] Concertsängerin Fräulein Richter aus Berlin, im Hö[...] ler'schen Saale eine **musikalische Soiré** veranstal[...] und dabei zur Aufführung bringen:

I. Theil.

1. Gesang der Geister über den Wassern. Concertstück [...] gem. Chor v. Hiller.
2. Arie aus der Schöpfung: „Nun beut die Flur 2c."
3. Adagio v. Beethoven für Flügel.
4. 2 Lieder für Bariton.
5. a. Das Ruhethal v. Mendelssohn, b. Der Lindenbaum v. Schubert, } Lieder a capell[a] f. gem. Chor

II. Theil.

6. Arie aus Faust v. Gounod.
7. Krönungsmarsch Wilhelm I. v. Konstky.
8. In der Fremde v. Taubert, Der junge Postillon v. Lindblad, } Lieder für Sopran
9. Frau Hitt, Ballade für Solo und Chor v. Meinardu[s].

Billets a $7^1/_2$ Sgr. (Kassenpreis 10 Sgr.) sind in der Eder[...] schen Conditorei, in den Musikalien-Handlungen der Herr[en] Taube und Wendt, sowie in der Expedition des Boten [...] haben. — **Der Reinertrag wird den hiesigen Armen überwiesen** und werden daher Mehrbeträge dankend a[...] genommen.

2314. **Goldberg.**

Sonntag den 27. Februar 1870, im Saale des Gasthof[es] zu den „drei Bergen":

Vocal- und Instrumental-Conce[rt]

zum Besten der hiesigen Suppen-Anstalt, ausgeführt durch hiesige und auswärtige Musik-Kräfte.

Programm.

I. Theil.

1) Ouverture zur Oper: „Die diebische Elster" für Pianof[orte] a 4 mains von Rossini.
2) „Die Nachtigall", Chor für gem. Stimmen v. Mendelsso[hn].
3) „Mailied", Duett für Sopran und Bariton v. Ferd. Hiller.
4) „Zecherlied", Solo und Männerchor von J. Otto.
5) „Concert" für Pianoforte von C. M. von Weber.
6) „Zigeunerleben", Chor für gem. Stimmen von J. Bö[...]

II. Theil.

7) „Preciosa", Melodrama von C. M. von Weber.

Anfang $7^1/_2$ Uhr Abends.

Billets, a 6 Sgr., sind, ohne der Wohlthätigkeit Schranken [zu] setzen, bei den Herren Kaufleuten Radisch und Goldna[u] und durch den Colporteur Herrn Fischer zu haben.

Kassenpreis $7^1/_2$ Sgr. **Fr. Thiel.**

2382. Sonntag den 27. d. M. **Tanzmusik** im Gerichtskre[t]scham zu Bärndorf. **Gräbel.**

Männer=Turnverein.

Freitag den 25. Februar c.: Geselliger Abend.

Zu Brennholz für die Armen sind folgende Beiträge bei mir eingegangen:

Von den Herren: Rittergutsbesitzer Schubert 20 rtl, Kaufmann Bettauer 1 rtl., Oberamtmann Rudolph 1 rtl., Hugo Schlesinger 1 rtl, Kaufmann Trump 2 rtl., Director Lampert 1 rtl., Part. Schmidt 2 rtl., Hauptmann von Stichof 1 rtl., Banquier Schaufuß 1 rtl., Kaufmann Gebauer 1 rtl., v. Uechtritz 3 rtl., Frau v Uechtritz 3 rtl., Frau Kaufmann Lorenz 15 sgr., Fräulein Lorenz 15 sgr., Frau Johanna Vater 15 sgr., Ungenannte: 2 rtl., 15 sgr., 7½ sgr. und 15 sgr., Handelsmann Hering 10 sgr. Ferner: Sammlung durch den Gasthofbesitzer Herrn Heilberg 18 rtl., Sammlung durch Herrn Buchdruckereibesitzer und Lieutenant Krahn 32 rtl. 5 sgr.

Indem ich dafür im Namen unserer Armen den herzlichsten Dank ausspreche, bitte ich, bei der immer noch anhaltenden Kälte, um fernere gütige Beiträge.

Hirschberg, den 23. Februar 1870.

Vogt, Mitglied der Armendirection.

Für die Armen Hirschberg's gingen ferner ein: Durch Herrn Kaufmann Bärwaldt bei Gelegenheit in einer heitern Gesellschaft zu Schmiedeberg gesammelt 1 rtl, Frau Kreis=Gerichts=Räthin Richter 1 rtl. — Fernere Beiträge nimmt gern entgegen:

Die Expedition des Boten.

Aufforderung.

Da mit Ende dieses Monats die Sammlung für den **Unterstützungs=Fond** der hiesigen **Feuerwehr** geschlossen und dem Verein zur Verfügung gestellt wird, so ersuche ich Diejenigen, welche sich an diesem Werke gemeinsamer Dankbarkeit noch zu betheiligen gedenken, ihre Beiträge baldmöglichst an mich gelangen zu lassen.

Hirschberg, den 14. Februar 1870. 1852.

Bettauer.

Für die hiesigen Abgebrannten gingen ferner ein: Vom vaterländischen Frauenverein durch Fr. Geh. = R. Albinus in Liegnitz 5 rtl. und durch Baroneß von Zedlitz in Herrmannswaldau 4 rtl., aus Breslau von Fr. v. Oheimb ein Packet Sachen, Hrn. Oberlehrer Domke 2 rtl., durch die Exped. der Bresl. Ztg. 1 rtl., von Fr. Rechtsanw. Hundrich in Reichenbach 3 rtl., aus Jauer von Hrn. Kaufm. Jacobi 2 rtl, durch Hrn. Diac. Schirmer 2 rtl. 5 sgr. und durch Hrn. Buchdrucker Vaillant 10 rtl. 12½ sgr., durch die Red. des Gebirgsboten in Hirschberg 14 rtl. 25 sgr. und ein Packet Sachen, durch Hrn. Kaufm. Semper in Landeshut gesammelt 7 rtl., von der Gemeinde Johnsdorf, Kr. Schönau, 3 rtl. 23½ sgr. und von Hrn. Prem.=Lieut. Müller das. 1 rtl., von den Herren Pastor Sirowatti in Neukirch 1 rtl., Gebr. Warnke in Liegnitz 1 rtl., Dr. Hederich auf Guhren 5 rtl., ung aus Kauffung 2 rtl., Camenz und Schönau je 1 rtl., Liegnitz ein Packet Sachen; mit den früher erhaltenen 12 rtl 10 sgr. in Summa 80 rtl. 14½ sgr. — Den edlen Wohlthätern spricht im Namen der Unterstützten den innigsten Dank aus und erklärt sich zum Empfange noch etwa zu spendender Gaben bereit:

B. Gringmuth, Pastor.

Conradswaldau bei Pombsen, den 22. Februar 1870.

Amtliche und Privat = Anzeigen.

2377

Bekanntmachung.

Der alljährlich im Monat März hierselbst stattfindende Viehmarkt findet nicht, wie irrthümlich in den Kalendern angezeigt ist, am Mittwoch den 2. März d. J., sondern

am Donnerstag den 3. März d. J.

statt.

Hirschberg, 23. Februar 1870.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §3 der Straßen=Ordnung vom 17. November 1856 werden die Grundbesitzer aufgefordert, die Trottoirs u. Bürgersteige vor ihren Grundstücken bis Sonnabend den 26. d. M. von Eis und Schnee befreien zu lassen.

Die Controle wird am 26. d. M., Nachmittags, zwischen 5 und 6 Uhr, erfolgen.

Hirschberg, 23. Februar 1870.

Die Polizei=Verwaltung.

2279.

Holz = Auktion.

Auf dem **Kavalierberge** sollen ungefähr 50 Bäume verschiedener Größe und Gattung an Ort und Stelle in öffentlicher Versteigerung

Sonnabend den 26. Febr., von 9 Uhr Morgens ab,

an den Meistbietenden verkauft werden. Zu diesem Termine werden Kauflustige hierdurch eingeladen.

Hirschberg, den 18. Februar 1870.

Der Magistrat.

2336. **Oeffentliche Bekanntmachung.**

Das zum Nachlasse des Buchhändlers Dr. Herrmann Hiersemenzel gehörige, am Markte hierselbst unter der Hyp.=No. 33 belegene **Hausgrundstück** soll auf Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Zur Entgegennahme der Gebote ist auf **den 24. März c., Vormittags 10 Uhr,** im Zimmer II. Termin angesetzt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Taxe und Bedingungen schon vorher im Bureau II. eingesehen werden können.

Jauer, den 15. Februar 1870.

Königliches Kreis=Gericht. II. Abtheilung.

2335. **Freiwillige Subhastation.**

Das den Erben des **Ernst Gustav Wehner** gehörige Bauergut No. 160 zu Seidorf mit dem Hause No. 218 (zusammen gerichtlich auf 11,645 rtl. geschätzt) soll erbtheilungshalber

am 21. März 1870, Nachmittags 2 Uhr,
an Ort und Stelle in Seidorf,

freiwillig subhastirt werden.

Das Inventar soll besonders versteigert werden.

Die Berichtigung der Kaufgelder bleibt der Vereinbarung der Interessenten überlassen.

Die Taxe und sonstigen Kaufbedingungen können bis zum Termine bei dem unterzeichneten Gerichte eingesehen werden.

Hermsdorf u. K., den 21. Februar 1870.

Königliche Kreis-Gerichts-Kommission.

1935. **Bekanntmachung.**

Brettwaaren-Versteigerung im Gründer'schen Gasthause in Nieder-Bielau, ½ Meile von Station Penzig, **am 1. März 1870,** Vormittags 11½ Uhr.

Zum Verkauf kommen ca. 100 Schock Bretter und 300 Stück Pfosten in verschiedenen Längen und Stärken.

Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Gebote im Termine selbst baar an den anwesenden Kassenbeamten in gangbaren Geldsorten zu entrichten sind.

Görlitz, den 11. Februar 1870.

Der Magistrat.

2327. **Auktion!!**

Montag den 28. Februar c. werden über 100 Flaschen gute alte Weine verschiedener Marken, diverse Cigarren, Eisenzeug, verschiedene Haus- und Wirthschafts-Geräthe von Nachmittag 1 Uhr ab im Wilke'schen Gasthofe zu **Hermsdorf u. K.** gegen Baarzahlung verauktionirt.

2133. **Holz-Verkauf.**

Das im Jannowitzer Revier, in unmittelbarer Nähe des Bergmühlweges im Gasteinicht eingeschlagene Holz, bestehend in birkenen Klötzern, sowie hartem Klafter- und Gebundholz, soll am 4. künftigen Monats, von Vormittags 9 Uhr ab, im Gasthofe zur „Hoffnung" hierselbst meistbietend gegen baare Zahlung verkauft werden.

Alt-Jannowitz, den 19. Februar 1870.

Die Forst-Verwaltung.

2350. **Auktion**
von Buchen-Nutz- und -Brenn-Holz.

Freitag den 4. März c., von Vormittags 10 Uhr ab, sollen im Hohwaldrevier, Jagen 16:

ca. 224 Stück Stämme und Klötzer bis zu 26" mittlerem Durchmesser,
128 Stück Stangen,
½ Klafter Nutzholz,
45¾ Klaftern Kloben und Knüppel,
29 Schock Astreisig

meistbietend gegen gleich baare Bezahlung an Ort und Stelle verkauft werden.

Lauban, den 20. Februar 1870.

Die städtische Forst-Deputation.

2341. **Bäckerei-Verpachtung.**

In einem großen Kirchdorfe und Fabrikort ist eine schöne, mit fester Kundschaft, gut betriebene, sehr empfohlene **Bäckerei** mit Kohlenfeuerung bald zu verpachten und zu Johanni zu beziehen. Das Nähere bei **C. Stull,** Gasthofbesitzer in Kuhnern bei Striegau.

2003. **Die Milch**

von 30 Kühen, nebst eingerichteter, schwunghaft betriebener

Käse-Fabrik,

wird vom 1. April c. ab verpachtet vom

Dominium **Lehnhaus** bei Lähn.

Auch steht daselbst noch ein 1¾ Jahr alter sprungfähiger **Original-Holländer-Bullen** von starker Figur zum Verkauf.

2147. Ich bin willens, meinen **Garten** zu verpachten; der selbe eignet sich zu einer Holz-, Kohlen- oder Bretter-Niederlage.

Rose, Gerbermeister in Jauer.

Anzeigen vermischten Inhalts.

2271. **Gardinen,** wollene, sowie andere **Kleider und Wäsche** wird sauber und gut gewaschen von

F. Dittrich, Pfortengassen-Ecke Nr. 2.

Pensionairinnen finden von Ostern c. ab freundliche Aufnahme in einer Familie. Denen, welche die Schule noch besuchen, kann Nachhülfe in sämmtlichen Schulwissenschaften und den fremden Sprachen sowie auch in Musik geleistet werden. Nähere Bedingungen sind zu erfahren im Kindergarten zu Schweidnitz, Herrenstraße Nr. 50. 2136.

2265. Die

Porzellan-Malerei von E. Hübner,

kathol. Ring Nr. 41,

empfiehlt sich zum Umändern und Wiedereinbrennen der Etiquetten auf Bierkuffenplatten, sowie zum Einbrennen von Etiquetten auf Standflaschen und Säure-Gläser.

1817. **Sichere Hülfe**

gegen die Verschleimungen des Halses, der Luftwege und der Brustorgane, sowie ihrer Folgezustände, wie Husten, Heiserkeit, Catarrh des Kehlkopfes, Magens, Drüsenleiden, Schleimauswurf, Bruſtschmerzen, Nervenleiden, sowie Bleichsucht durch ein bewährtes, natürliches Heilverfahren meines vegetabilischen Nähr-, Säfte- und Blutbildungsmittels.

Broschüre nebst Empfehlungen gratis bei

Otto Wullé, Breslau, alte Junkernstr. 25.

2372. Zwei neue elegante **Masken-Anzüge** sind zu verleihen Kornlaube 51 bei Dirich, 1 Treppe.

2381. Durch den Tod meines seligen Mannes, des Gastwirths Wehner zu Reibnitz, bin ich veranlaßt, alle Diejenigen aufzufordern, welche noch Zahlungen an denselben, resp. dessen jetzigen Erben, zu leisten haben, ihren Verbindlichkeiten binnen 14 Tagen nachzukommen, widrigenfalls gegen die Säumigen die gerichtliche Klage eingeleitet werden muß.

Verw. Gastwirth Wehner.

2281. Zum **Waschen** und **Modernisiren** von **Strohhüten** empfiehlt sich:

Ida Kersten.

Hirschberg, lichte Burgstraße 3.

Strohhüte werden wieder gewaschen, gefärbt, umgenäht und modernisirt; auch liegen die neuesten Modell's zur Ansicht bereit bei

2332. **Auguste Krause** in Schönau.

1820. **Schwindsucht, Engbrüstigkeit** und **Magen-Krankheiten** werden durch reelle Mittel, welche auf langjähriger Erfahrung und auf wissenschaftlichen Grundsätzen beruhen, auch in den hartnäckigsten Fällen gründlich geheilt. Näheres durch die Adresse **Koestlin,** Apotheker, **Hochberg am Neckar** (Würtemberg).

2 Thaler Belohnung
erhält von heut ab Derjenige von mir, welcher mir verleumderische Reden der verehel. Fabrikarbeiterin **Engmann** hierselbst so hinterbringt, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann. Sie erfrecht sich auch, die Ehre einer zweiten allgemein geachteten Person in der Gemeinde anzugreifen.
Straupitz, den 22. Februar 1870.
2318. **Gottlieb Kirchner,** Zimmergesell.

2369. **Masken-Anzüge,**
sowie **Herren-** und **Damen-Domino's** in großer Auswahl, sind zu verleihen durch Frau **Pauline Meißner,**
Hirschberg, dunkle Burgstraße Nr. 14.

2359. Die von mir dem Gasthause, Greiffenbergerstraße Nr. 17, beigelegte, unliebsame Bezeichnung nehme ich hiermit zurück und erkläre, daß die Sache ausgeglichen ist.
Christiane Raschke.

2333. **Ehrenerklärung.**
Ich Unterschriebener habe die unverehel. **Johanne Christiane Staude** aus Ober-Kauffung wörtlich beleidigt; ich nehme meine Aussage zurück und erkläre die ꝛc. Staude für eine rechtliche Person.
Streckenbach, den 20. Februar 1880. **A. T.**

Verkaufs-Anzeigen.

2162. In Straupitz, eine Viertelstunde von Hirschberg entfernt, ist das massive Haus Nr. 52 mit hölzerner Scheune, einem Gemüse- und Grasegärtchen, nahe am fließenden Wasser, sofort zu verkaufen.

2349. Eine **Wassermühle** in gutem Bauzustande und vortheilhafter Lage, mit wenig Abgaben, nebst 12 Morgen sehr gutem Grundstück, ist für den Preis von 3600 Thaler bei 1200 Thaler Anzahlung aus freier Hand zu verkaufen.
Wo? ist zu erfahren in der Expedition des Boten.

2058. Meine am hiesigen Orte gelegene **Schmiede-Nahrung,** mit vollständig ausreichender Arbeit, bin ich willens, kränklichkeitshalber baldigst zu verkaufen.
Dieselbe ist ganz massiv, enthält 2 Stuben und Alkoven, massive Scheune und gewölbte Stallung, und gehören dazu 9 Morgen Acker und Wiese, vorzüglichster Qualität. Ferner ein nebenan stehendes, massives 2stöckiges Wohngebäude, enthaltend 4 Stuben mit Alkoven. Zahlungsfähige, reelle Selbstkäufer können sich jederzeit bei mir melden.
Wahlstadt, im Februar 1870.
F. Förster, Schmiedemeister.

2111. **Guts-Verkauf.**
Ein schönes **Freigut** von 270 M., größtentheils Weizenboden, mit 16 M. schönen Wiesen, 2 Obstgärten und einem Gemüsegarten, in ganz gutem Bauzustande, mit tadellosem todten und lebenden Inventar (6 Pferde, einige 20 St. Rindvieh), soll für den Preis von 27 Mille, bei 8—9000 rtl. Anzahlung, verkauft werden. Stand der übrigen Hypotheken sicher und fest. Der Acker liegt vom Gehöft in einer Fläche.
Nähere Auskunft hierüber erfährt man unter **F. H.** poste restante franco Goldberg i. Schl.

1851. **Haus-Verkauf.**
Ein **Haus** nebst Nebengebäude, Alles in gutem Bauzustande, zu jedem Geschäft sich eignend, weil es sehr nahe am Bober liegt, ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres beim Hutmacher **Ricke,** Garnlaube 21, zu erfragen.

2320. Das **Haus** Nr. 89 zu Maiwaldau ist veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen.

Ein gut belegenes **Haus,** bestehend aus offenem Laden, vier Stuben, Kammern und Stallung, welches sich der vorzüglichen Lage wegen für Bäcker oder Schlosser eignet und vor drei Jahren neu gebaut wurde, ist baldigst zu verkaufen. Anzahlung die Hälfte. Näheres bei
2263. H. Fischer, Riemermstr., Auengasse 9.

Eine **Besitzung** mit 26 Piecen, welche jährlich 400 Thlr. Miethzins bringen, 16 Morgen gutem Acker und einem eingezäunten Garten von 4 Morgen, ist zu verkaufen. Das Ganze würde sich zur Anlage einer Fabrik eignen, da vollständig Wasser vorhanden ist; auch eignet es sich für einen Zimmer- und Maurermeister, da Baustellen zu verwerthen sind. Ernstliche Käufer wollen sich melden sub **M. M.** poste restante Landeshut.
2338.

2243. Veränderungshalber steht ein **Haus,** mit eingerichteter Schmiedewerkstatt, auch wohl zu einem andern Geschäft sich eignend, nebst schönem Obstgarten, mit oder ohne 12 Schffl. gutem Acker und Scheuer zum sofortigen Verkauf:
Greiffenberg. Bahnhofstraße Nr. 239.

2385. **Graue Doppel-Watte**
ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.
G. Wiedermann's Nachf. Richard Kern.

Gefälliger Beachtung empfohlen!
2 photographische Maschinen,
Objective **36** und **19** Linien; ein Statif u. eine gute **Tyroler Geige** (Stainer) sind billig zu verkaufen.
Offerten werden unter Chiffre **H. W. H. 15** poste rest. Jauer erbeten. 2378.

2361 **Rum, Punsch-Essenz, alten Cognac, feine Liqueure** offerirt
August Finger in Warmbrunn.

Gut gewässerten Stockfisch
empfiehlt [2151]
Landeshut i. Schl. verw. Grallert.

Für Krämer.
Für Handelsleute.
Für Schneider u. Schneiderinnen.

1 Pack = 12 Zaspeln Zwirn 13 sgr.
D. M. C. Elsasser Garn, 4 St. 2 1/2 sgr.
(Carton 24 Stück 11 1/2 sgr.)
Maschinenzwirn, Strähn v. 2—15 sgr.
Maschinengarn, 80 Yard, 9 pf., Dtzd 8 sgr.
Beste bezogene Hemde-Knöpfe, 12 Dtzd. 4 1/2 sgr.
Stickgarn, 25 Stück 7 1/2 sgr.
Chappeseide, a Loth 8 1/2, 9 und 9 1/2 sgr.
1 Pack = 12 Stück Cöperband, 20 Ellen, 14 1/2 sgr.
1 Dtzd. Portemonnaies in Leder von 8 sgr. ab.
Seife in allen Sorten, per Dtzd. 4 sgr.
Taschen- u. Wandspiegel, p. Dtzd. 7 1/2 sg.
Preiscourante nach auswärts gratis und franco.

Georg Pinoff,
Schulgasse 12. 2388.

2354 **Gute Eßkartoffeln** sind zu haben bei **C. Weinmann.**

2365. Ein noch guter **Ackerpflug** nebst **Jauchefaß** und ein zweirädriger, neuer eiserner **Handwagen** sind zu verkaufen.
Tischer, Auengasse Nr. 7.

Das einzige bewährte Mittel,
Kindern in der gefahrvollen Zeit des Zahnens Linderung zu verschaffen, das Zahnen schmerzlos zu befördern, sowie die gefährlichen Zahnkrämpfe zu beseitigen, sind nur allein die von **Gebrüder Gehrig, Apotheker und Hoflieferanten, Berlin, Charlottenstraße Nr. 14,** erfundenen **electromotorischen Zahnhalsbänder, à Stück** 0 **Sgr.** 2363.
In Hirschberg ächt zu haben bei **Paul Spehr.**

2307.
Beachtenswerth.
Gestern traf bei mir die erste Sendung der besten **Sing-Vögel** ein, worunter eine große Auswahl Harzer Kanarien-Vögel, auch Zeisige, Hänflinge, Stieglitze u. s. w.; auch stehen zwei fette **Schweine** bei mir zum baldigen Verkauf.
Maiwaldau. **Ferdinand Teuber,** Uhrmacher.

Aecht französischen Cognac,
reinen Batavia-Arac,
alten Jamaica-Rum,
besten Arac- und **Rumpunsch,**
Sherry-Punsch, Victoria-Punsch ꝛc.,
in vorzüglichen Qualitäten billigst bei
1676. **Hermann Günther.**

1698. **Stralsunder Spielkarten** empfiehlt
Carl Klein.

2088. 6 Stück kirschbaumene **Sophagestelle** und 2 **Speiseschränke** stehen zum Verkauf äußere Langstraße 27.

Lucca- und Bismarck-Liqueur.

Crême de Rose, - de Vanille, - de Curacao, Ginger of East India, Marasquino de Zara, Chartreuse, Malakoff, Bresl. Getreidekümmel,	div. Sorten Doppel-Liqueure in 1/1 u. 1/2 Fl. in vorzüglicher Qualität. 2384. Grogg-, Punsch- und Glühwein-Essenz, ächten Jamaika-Rum, Cognac und Arac's

empfiehlt billigst
G. Wiedermann's Nachfolger.
Richard Kern.

1805. Ein neues dreichoriges **Polisander-Pianino,** vorzüglich gehalten, ist wegen Mangel an Verwendung zu verkaufen. Näheres durch Herrn Cantor Bormann hierselbst.

2144. Auf dem Dom. Seichau, Kreis Jauer, sind 20 Stück weiße fette **Puten** zu verkaufen.

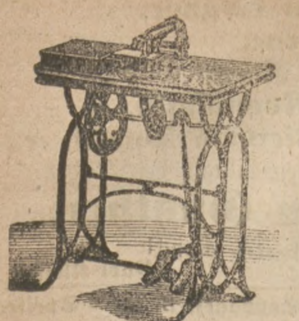
2305 **Beste Hermsdorfer Stückkohle** empfiehlt **F. A. Reimann.**

2298 **80 Stück fette Schöpse**
stehen im Ganzen oder in kleineren Partien auf der **Posthalterei in Hirschberg** zum Verkauf. Preis: pro Pfd. lebend Gewicht 2 Sgr.

2322. In der Villa Nr. 313 Hermsdorfer Straße zu Warmbrunn sind eine Partie durch Umzug übrig gewordene **Möbel** zu verkaufen.

2360 Alle Sorten **Reis, Graupe, Gries, Nudeln, Erbsen, Bohnen** offerirt billigst
August Finger in Warmbrunn.

2118. **Freiwillige Verkaufs-Anzeige.**
Nach dem Ableben meines Ehemannes beabsichtige ich folgende Gegenstände zu verkaufen: 1 gut erhaltenen Blasebalg, 1 großen Ambos und mehrere kleine Ambose, Schlage-Hämmer und alles Schmiedehandwerkszeug.
Zu erfragen in Steinseiffen No. 111.
Verw. **Beate Neigenfind.**



Doppelsteppstich- & Handwerker-Näh-Maschinen,

als Singer'sche, Wheeler & Wilson, Frister & Rossmann etc.

à 35, 40, 45, 50, 60 bis 95 rtl.,

Hand-Nähmaschinen,

à 12 und 14 rtl. Kettenstich,

à 22 und 24 rtl. Doppelsteppstich,

empfiehlt, sind stets auf Lager und versendet franco Verpackung

F. Knittel in Lauban.

Mit speziellen Zeichnungen und Preislisten stehe gern zu Diensten. 2294.

Faden- und **Facon-Nudeln**, russischer **Manna-Gries**, ächt **Wiener Gries**, **Heide-Gries**, **Hirse**, **Linsen**, **Bohnen** und geschälte **Erbsen** billigst bei **G. Nördlinger**

---

439. Amerikanischen

Pferde-Zahn-Mais

offerirt billigst

Joh. Ehrenfried Doering,

Hirschberg, Markt 17.

2346 **30 Schock Flachs,**

ungedroschen, lang und schön, Pirnaer Tonnen-Aussaat und eben so viel oder nach Belieben auch mehr gut gerösteter Flachs ist zu verkaufen in dem Gute No. 75 zu Ulbersdorf b. Goldb.

Oranienburger Kern-Seife, die beste zum Waschen,

desgl. **Talg-**, **Palm-** und **Harz-Seife**,

weiße Paraffin-Lichte, gereift, von 5 sgr. an, im Ganzen billiger, empfiehlt 2382.

G. Wiedermann's Nachfolger. **Richard Kern.**

2055. Auf dem Dominium Reichwaldau, Kreis Schönau, stehen 200 Stück mit Körnern gemästete schwere **Hammel** zum Verkauf.

2110. Vier englische **Drehrollen**, worunter eine große, für einen Färber sich eignend, sind billig zu verkaufen.

Näheres Liegnitz, im goldenen Becher.

2309. **Ostsee-Fett-Häringe,**

vom diesjährigen Herbstfang, nach besonderer Methode gleich nach dem Fange marinirt (nicht eingesalzen), von ursprünglicher Zartheit des Fleisches und gut haltbar, versendet nach Einzahlung des Betrages durch Postanweisung, resp. Nachnahme, in Fässern, je nach Größe der Häringe 80—100 Stück enthaltend, incl. Faß $1^1/_2$ Thlr.,

die Ostsee-Fisch-Handlung von **L. Tiedemann** in **Stralsund** a. d. Ostsee.

Warmbrunn.

174. Voigtsdorfer Straße 174

werden nachstehende Waaren **billig** verkauft:

Ocker, hell, a Pfd. 9 pf.
Ocker, dunkel, a Pfd. 1 sgr.
Engl. roth, a Pfd. 1 sgr.
Oelgrün, hell, a Pfd. 3 sgr.
Oelgrün, dunkel, a Pfd. 3 sgr.
Ungebrannt. Terra de Sienna, a Pfd. 3 sgr.
Gebrannt. Terra de Sienna, a Pfd. 4 sgr.
Ultramarin, feinstes, a Pfd. 4 sgr.
Kugelblau, feinstes, a Pfd. 7 sgr.
Bleiweiß, feinstes, a Pfd. 3 sgr.
Mostrich, sehr schön, a Pfd. 3 sgr.
Sardellen, Brabanter, a Pfd. 3 sgr.
Petroleum, bestes, a Pfd. $2^1/_2$ sgr.
Oel, Brenn-, a Pfd. 4 sgr.
Schlemm-Kreide, beste, a Pfd. 3 pf.
Stück-Kreide, a Pfd. 2 pf.
Gyps, bester, a Pfd. 6 pf.

Auch ist ein ganz neuer **Dampf-Kaffee-Brenner** daselbst zu verkaufen. 2352.

2108. **Ausverkauf**

von

Winter-Ueberziehern

zu herabgesetzten Preisen.

Double-Düffel, ohne Futter,

für 4, 5, 6, 7—$9^1/_2$ Rthlr.

Pelz-Düffel, mit Futter,

für $9^1/_2$, 10—12 Rthlr.

Ratinees und **Floconnee-Ueberzieher,**

für 8, 9—16 Rthlr.

Für gute Stoffe und feste Nath leiste ich Garantie.

F. V. Grünfeld, Landeshut.

2340.

Point-lace, Band zu Point-lace-Stickereien
empfiehlt ***Isidor Bruck,*** Firma ***F. Sieber.***

---

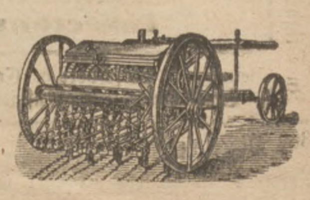
en gros! **Strumpflängen** en detail!
in **vorzüglich feiner, elastischer Waare,** sowie die zum **Anstricken** derselben passenden **baumwollenen Strickgarne** empfehlen zu **billigsten Preisen**

2103. **Mosler & Prausnitzer.**

Die Bettfedern-Niederlage, Bahnhofstr. 39,
empfiehlt billigst neue Sendungen in größter Auswahl. 2270.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß durch meine Verbindung mit der anerkannt guten, oft prämiirten Fabrik landw. Maschinen von Alwin Taatz in Halle a. d. S. ich in den Stand gesetzt bin, alle **landw. Maschinen** vorzüglich, zunächst:

Drills für alle Fruchtgatt. u. Reihenweiten,
Guanostreu- und Mähmaschinen,
Häcksel- u. Göpeldreschmaschinen,
Oelkuchenbrecher, Pferdehacken,
Schleppharken ꝛc.



schnell und gut zu liefern.
Alle Maschinen gebe **auf Probe** und stehen einzelne hier zur Ansicht.

F. Knittel in Lauban,
perm. Ausstellung aller Arten von Maschinen, am Markt 49 u. 51.
Novitäten werden gern aufgenommen.

2295.

Mittwoch den 2. und Donnerstag den 3. März a. c.
werden wir uns wiederum mit unserem auf's Beste assortirten Waaren-Lager in Hirschberg, im Hause des Lederhändler Herrn Wagner befinden, wovon wir unsere geehrten Geschäftsfreunde mit der Bitte um geneigte Beachtung hierdurch benachrichtigen. 2302.

Ober-Langenbielau. Hilbert & Co.

2383.

W e i n,
gut und billig, bei
H. Wiedermann's Nachf. Richard Kern.

2323.

V e r k a u f !
Eine gut eingefahrene und besonders auch gut gerittene, in mittleren Jahren sich befindende braune **Stute** ist mit oder ohne **Saugefohlen** in Folge Zuzucht preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition des Boten.

2376. **Larven! Larven!**
sowie **Cotillon-Orden**
in großer Auswahl empfiehlt
Max Eisenstädt.

2269. In Nr. 13 Greiffenbergerstraße liegen vier gußeiserne **Kessel** von div. Größe zum Verkauf aus.

Die
Riesengebirgs = Kräuter = Brust-Pastillen
1251

von **A. Edom** in **Hirschberg**

haben sich als bestes Mittel gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh bewährt, und sind dieselben in folgenden Niederlagen zu haben:

Hirschberg bei A. Edom und P. Zehrmann auf dem Bahnhofe; Warmbrunn bei J Liedl; Hermsdorf u. K. bei J. Ernst; Schweidnitz bei H. Gehrhardt; Greiffenberg bei Zobel; Friedeberg a. Q. bei Frau Scoda; Lauban bei G. Pfulmann; Bolkenhain bei A. Rolke; Hohenfriedeberg bei Vogel; Schönau bei L. Püchler; Goldberg bei Carol. Firl; Liegnitz bei Brendel; Landeshut b. E. Rudolph; Löwenberg b. W. Weinert; Schmiedeberg b. Jul. Hallmann; Jauer b. Franz Gärtner; Arnsdorf b. A. Dittrich.

In Originaldosen — Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer — unter Garantie.

2301. **Aechtes persisches**
Insectenpulver

allein ächt in **Hirschberg** bei **Carl Klein**, in **Bolkenhain** bei **Louis Erler**, in **Hohenfriedeberg** bei **Theod. Vogel.**

2362 Mein reichhaltiges, gut assortirtes **Cigarren-Lager** halte ich in gut gelagerten Sorten, einzeln wie bei Partien, hochgeneigter Beachtung bestens empfohlen. Hochachtungsvoll
Warmbrunn. **August Finger.**

150 — 260 Schock süße veredelte
Kirschbäume,
bis 7 Fuß hoch und 1—1⅓" stark,
50 Schock Aepfel- und Birnbäume,
5—7 Fuß hoch und 1—1¼" stark,
sowie verschiedene andere Gattungen von Bäumen stehen zum Verkauf zu ermäßigten Preisen beim
Baumgärtner **W. Eichner.**
Neu-Jauernick bei Königszelt. 2130

Kauf-Gesuche

Kleesaat
kauft zu dem höchsten Preise **Joh. Ehrenfr. Doering.**
Hirschberg, Markt 17. 625.

Frische Butter wird in Posten gekauft in Görlitz Leipzigerstraße Nr. 1571. [2315.

2356 Eine gut erhaltene **Destillirblase** von ca. 300 Quart Inhalt, sowie **Fässer jeder Größe,** werden zu kaufen gesucht.
Stolpe & Weiß, Greiffenbergerstraße.

2052. **Bekanntmachung.**
Das unterzeichnete Etablissement beabsichtigt, ein größeres Quantum **astfreies Erlenrundholz** von 8 — 15 Zoll Zopfstärke zu kaufen. Die Stämme können in beliebiger Länge geliefert werden. Reflectanten werden ersucht, ihre Offerten mündlich oder schriftlich im Comptoir einzureichen.
Erdmannsdorf, den 17. Februar 1870.
Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei.

2303 Eine gebrauchte, noch in gutem Zustande befindliche **Brückenwaage,** von 8 bis 10 Ctr. Tragkraft, wird zu kaufen gesucht. H. Ander, Gerbermstr., Ring 22.
Liebenthal, den 20. Februar 1870.

Zu vermiethen.

2134. In meinem Hause, Salzgasse Nr. 3, ist von Ostern ab ein **Verkaufslokal** und **Stube** zu vermiethen.
Ernst Vogt.

1020. Ein **Laden** rc. ist bald zu vermiethen. Näheres bei Dunkel, Apotheke auf der Schildauer (Bahnhof-) Str.

2106. In dem auf der lichten Burgstr. gelegenen Kaufmann Moeckel'schen Hause ist die im 1. Stock befindliche **Wohnung,** bestehend in 5 Stuben, Küche rc, sofort und ein im Parterre gelegenes **Verkaufsgewölbe** nebst Comptoirstube vom 1. April c. ab zu vermiethen.

2380 Der **2. Stock** ist Bahnhofsstraße Nr. 15 von Ostern ab zu vermiethen. **E. A. Zelder.**

2379. Eine **Wohnung** von mehreren Piecen, sowie eine dergl. kleinere, bestehend aus Stube, Alkove, Küche und Zubehör, sind bald zu vermiethen bei **F. Pücher,** lichte Burgstraße.

2368. Eine **herrschaftliche Wohnung** nebst Gartenbenutzung ist zu vermiethen kleine Schützenstraße 5.

2140.
Ein Verkaufsladen,
nebst Ladenstube und freundlicher Wohnung dazu, in bester Lage Löwenbergs, am Markte, sich zu jedem Geschäfte eignend (außer Tuch und Garderobe), ist zu vermiethen; bisher wurde seit längerer Zeit Leder- und Cigarrenhandlung darin vortheilhaft betrieben. **Julius Berner** Tuchfabrikant.

Mieth-Gesuch.

2364. Ein **Pianino** wird zu miethen gesucht Schützenstraße 38 von Frau Major **von Lemberg.**

Personen finden Unterkommen.

2135. Zwei **Korbmachergesellen** finden dauernde Beschäftigung bei Ernst Vogt. Hirschberg.

2313. Einen **Gesellen** nimmt an
Schneidermstr. A. Buchelt in Herischdorf.

Wirthschaftsvogt-Gesuch.

2132. Ein tüchtiger, thätiger **Wirthschafts-Vogt** findet zum 1. April Stellung auf Dom. Hartmannsdorf bei Marklissa.

2334. Ein nüchterner **Kutscher** und **Haushälter,** der über seine Zuverläßigkeit und gute Führung sich ausweisen muß, kann sich melden in Nr. 208 in Warmbrunn.

2131. Auf dem Dominium Ober-Steinkirch wird zum baldigen Antritt oder 1. April ein ordentlicher unverheiratheter **Gartenknecht** gesucht. Lohn 30 Thlr. und freie Station.

2297 **Eine fleißige Arbeiterfamilie,** welche mit Landwirthschaft vertraut ist, erhält Wohnung, Kost, Feuerung und Lohn auf dem Scholzenberge bei Warmbrunn.

2282. **Geübte Putzmacherinnen** finden Beschäftigung bei
Ida Kersten.

2325. Ein **Mädchen,** mit einfacher Küche und Behandlung der Wäsche vertraut, findet zum 1. April Dienst beim
Pastor prim. **Henckel.**

Ein zuverläßiges Dienstmädchen
wird zum 1. April gesucht vom 2367.
Kaufmann **Friedrich Hoffmann.**

2366. Zum 1. April c. suche ein mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen,** die sowohl in der Küche, wie auch mit der Wäsche gut Bescheid weiß. **J. D. Cohn.**

2373. Ein ordentliches **Dienstmädchen** kann sich für 1. April melden bei
Theodor Selle, Schildauerstraße 9.

1989. Eine **Kaffeeköchin,** zwei **Schleußerinnen,** zwei **Küchenmädchen** und ein **Hausknecht** können sich melden in der Gallerie in Warmbrunn.
Nur Personen mit guten Attesten können auf Berücksichtigung rechnen. **Hermann Scholz.**

2117. Zum 1. April suche ich ein anständiges fleißiges **Mädchen,** welches nicht ganz unerfahren im Kochen ist; nur ein solches kann sich melden beim
Bademeister J. Riedel in Warmbrunn.

2015. Eine tüchtige **Köchin,** auch geübt im Backen, welche einige Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. April zu miethen gesucht. **M. Thamm** geb. Kuntze.
Schloß Waltersdorf bei Lähn.

2339. Es wird ein ordentliches **Mädchen** gesucht, die tüchtig in der Wäsche, sowie im Plätten ist, gut weißnähen kann und auszubessern versteht.
Näheres Schloß Arnsdorf.

2329. Eine fleißige, ordnungsliebende **Viehmagd** sucht **Ernst Schmidt,** Gasthofbesitzer in Schreiberhau.

Personen suchen Unterkommen.

2316. Ein **Commis,** welcher bisher in einem Kurz- und Galanterie-Waaren-Geschäft, vorher in einer Specerei- und Eisenhandlung conditionirt, sucht per 1. April c. in einer dergleichen Handlung oder einem Comtoir, um sich in diesen Arbeiten ausbilden zu können, anderweite Stellung.
Offerten erbitte unter **A. B. 22** poste restante Goldberg in Schlesien niederzulegen.

Ein Hadersortirmeister, mit guten Zeugnissen versehen, welcher durch Auflösung des Geschäfts brotlos wurde, sucht baldigst ein anderweitiges Unterkommen. Darauf Reflectirende wollen ihre Briefe unter der Chiffre **W. S. 29** der Expedition des Boten zur Weiterbeförderung franco einsenden. [2357

2330. **Als Wirthschafterin**
sucht ein anständiges, gebildetes Mädchen Stellung. Dieselbe hat bereits mehreren größeren Land- und Hauswirthschaften selbstständig vorgestanden, und ist im Besitz guter Empfehlungen. Gefällige Offerten unter **C. B.** an die Exped. d. Bl. werden franco erbeten.

2374. Ein **Commis** (Spezerist), gewandter Detaillist und militairfrei, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht pr. 1. April c. Stellung. Gefällige Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter **M. T.** an.

2355. Ein junges anständiges **Mädchen,** welches in allen weiblichen Handarbeiten, als: Schneidern, Weißnähen, Sticken und Plätten, geübt ist, sucht Stellung bei einer Herrschaft gleichviel ob in der Stadt oder auf dem Lande. Gefällige Offerten werden unter Chiffre **C. K.** poste restante Hirschberg bis zum 15. März erbeten.

2112. Eine gesunde und kräftige **Amme** weiset nach Frau Hebamme **Gottwald** in Merzdorf a. B. b. Schmottseifen.

2342. Eine gesunde und kräftige **Amme** weiset nach Greiffenberg. verwittw. **M. Däunert,** Hebamme.

Lehrlings-Gesuche.

2326. Einen kräftigen **Lehrling** nimmt bald an
Tschirschke, Schlossermeister.

2324. **Kräftige Burschen,**
die **Maurer** werden wollen, nimmt an
Hirschberg. G. Walter, Maurermeister.

2344. In L. A. Thiele's Buchdruckerei in Greiffenberg wird sofort oder auch zu Ostern ein ordentlicher Knabe als **Lehrling** angenommen.

2139. Das Dominium Welkersdorf b. Greiffenberg sucht zum baldigen Antritt einen **Wirthschafts-Eleven** und einen die Gärtnerei gut verstehenden **Gartenmann.**

955. Ein **Knabe** aus guter Familie findet zu Ostern in meinem Colonialwaaren- und Agentur-Geschäft noch Aufnahme.
P. Meinert in Jauer.

Für mein Colonialwaaren- und Cigarrenfabrik-Geschäft suche bald oder Ostern einen Lehrling.
1892. **Wilh. Seiffert.**
Lauban, im Februar 1870.

1988. Ein **Lehrling** für das Spezerei-Geschäft wird bald oder zu Ostern angenommen. **Ernst Wendt** in Liegnitz.

2299. Ostern d. J. kann ein junger Mann in mein **Colonial-Waaren- & Wein-Geschäft** unter billigen Bedingungen als Lehrling eintreten.
Liegnitz. **Edmund Brendel.**

2351. **Lehrlings-Gesuch.**
Ein Knabe anständiger Eltern, mit guten Schulkenntnissen ausgebildet, welcher Lust hat, in einem **Eisen- und Kurzwaaren-Geschäft** die Handlung zu erlernen, kann sich melden.
Liegnitz. Rudolph Riedel.

2296. Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen **Lehrling.** Hauptbedingung: erforderliche Schulkenntnisse. Antritt bald oder Ostern.
Adolph Feller. Sagan.

Gefunden.

2311. Ein zugelaufener **Hund** mit schwarz-weißer Brust, weißen Pfoten und Ruthenspitze, kann abgeholt werden gegen Ersatz der Gebühren und Futterkosten in Lauterseifen Nr. 109.

2143. **Gefunden.**

Am 17. Februar c. fand sich auf dem Wege von Harpersdorf bis Zobten ein schwarzer Pudel (Hund) mit weißer Brust zu mir; derselbe kann gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren vom Eigenthümer in Empfang genommen werden beim Schmiedebesitzer **Chr. Borrmann** in Zobten, Kreis Löwenberg in Schles.

2146. Am 19. d. Mts. haben sich auf dem Wege von Arnsdorf bis nach Steinseiffen zwei schwarze Pudel zu mir gefunden, und können dieselben innerhalb acht Tagen gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren bei Unterzeichnetem in Nieder-Steinseiffen Nr. 12 in Empfang genommen werden. Wilhelm Engler.
Steinseiffen, den 22. Februar 1870.

Verloren.

2358. Finder einer **blauen Brille** wolle dieselbe gegen Belohnung in der Exped. des Boten abgeben.

2370. Am Dienstag, gegen Abend, ist mir mein **Dachshund** (schwarz mit braunem Abzeichen), auf den Namen Waldmann hörend, vor meinem Hause abhanden gekommen; wer mir denselben wiederbringt, oder über dessen Verbleib Auskunft giebt, erhält 3 Thlr. Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.
Ludw. Stahlberg's Wwe., dunkle Burgstraße.

Geldverkehr.

1311. **1000 Thaler**

Capital (6% Zinsen) werden **bald** gegen **vollständige** hypothekarische Sicherheit gesucht. Adressen bittet man im Briefkasten des Boten sub Chiffre **A. 70** niederzulegen.

2304. Zum 1. April d. J. werden **500 Thaler** auf ein ländliches Grundstück und sichere Hypothek gesucht. Nähere Auskunft ertheilt:
Handelsmann **Dittmann** unter der Kornlaube.

Einladungen.

2321. Sonntag den 27. Februar ladet zum **Tanzvergnügen** ein der Schankwirth **Thiemann** in Grunau.

Zum Ball,

maskirt, wie unmaskirt, ladet Unterzeichneter **(das Kränzchen zur Eintracht)** auf Sonnabend den 26. d M. in Hain's Gasthof ein. [2317.]
Musik von der Kapelle des 3. Bat. Schles. Füs.-Reg. Nr. 38.
Herischdorf. **Der Vorstand.**
Gäste haben Zutritt.

2347 **Brauerei zu Kauffung!**

Zur Fastnacht ladet zu frischen **Pfannkuchen** und Sonntag den 27. d. M. zu gutbesetzter **Tanzmusik** freundlichst ein.
E. Beer, Brauermeister.

Gasthof zum „weißen Löwen"
in Hermsdorf u./K.
Sonntag den 27. Februar:
Entré-Ball.
wozu ergebenst einladet: **Chr. Rüffer.**
2371.

2328. Sonntag den 27. d. M. ladet zur **Tanzmusik** in die Brauerei nach Seidorf freundlichst ein **Franke.**

2319. Dienstag den 29. Februar c. ladet zum
Fastnachts-Ball
in die Brauerei zu Ketschdorf ergebenst ein **der Vorstand.**

Sonnabend den 26. Februar, Abends 7 1/2 Uhr,
Concert
bei dem Gastwirth **W. Feige** zu **Neukirch**, ausgeführt von der Hermsdorfer Musik-Kapelle.
Entree pro Person 2 1/2 Sgr.
Zum Schluß Tanz,
wozu ergebenst einladet **W. Feige.**
2353

2348. **Zur Tanzmusik**
ladet auf kommenden Sonntag, als den 27. Februar, ergebenst ein Henke in Schweinhaus.

Herbst's Hôtel,
Restaurant und Billard,
Görlitz,
unmittelbar am Ein- und Ausgange des Bahnhofes.

Mein ganz neu und comfortabel eingerichtetes Hotel empfehle ich einem geehrten reisenden Publikum zu geneigter Beachtung. Hochachtungsvoll
[2300.] **W. Herbst.**

Trautenau, 21. Febr. Die günstige Stimmung, sowohl für Leinen wie auch Werggarne war am heutigen Markte vorherrschend, vorzüglich Werggarne von Nr. 14 bis Nr. 26 gefragt und auch besser bezahlt. Man notirte heute Line Nr. 40 von 37—39 fl. Tow Nr. 20 von 48—50 fl. 4 Monat Ziel oder 3% Skonto per Kassa, der Umsatz war heute ziemlich bedeutend.

Orig.-Flachsbericht. Spinner fangen an etwas billiger zu kaufen als sonst, und wissen sich zu einigen; die Zufuhren jüngstvergangener Woche waren nicht besonders stark.

Getreide-Markt-Preise.

Bolkenhain, den 21. Februar 1870.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	2	19	—	2	9	—	1	24	—	1	17	—	1	28	—
Mittler ...	2	12	—	2	4	—	1	22	—	1	14	—	—	27	—
Niedrigster .	2	8	—	1	29	—	1	19	—	1	11	—	—	[illegible]	[illegible]

Breslau, den 22. Februar 1870.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart bei 80% Tralles loco 13 5/12 G.
Kleesaat, rothe, unv, ord. 11—12 1/2 rtl., mittel 13—14 1/2 rtl., fein 15—16 rtl., hochfein 16 1/2—17 rtl. pr. Ctr.
weiße, unv., ordin. 14 — 17 rtl., mittel 18 1/2—21 rtl., fein 23—25 rtl., hochfein 26—27 rtl. pr. Ctr.
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 254, mittel 244, ord. 234 sgr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W J. Krahn. (Reinhold Krahn.)